

HAUS- GOTTESDIENSTE

FÜR DIE HEILIGE WOCHE UND
DAS HOHE OSTERFEST 2020



PFARREI
ST. MARIÄ HIMMELFAHRT
WITTICHENAU

VORWORT DES PFARRERS – ZUM GELEIT



Liebe Schwestern und Brüder unserer Wittichenauer Pfarrgemeinde,

Corona hat nicht nur das gesellschaftliche und familiäre Leben völlig verändert, sondern natürlich auch unser kirchliches Leben. So fragt sich mancher verunsichert: Wie werden wir in diesem Jahr die Kar- und Ostertage feiern, ohne gemeinsame Palmsonntagsliturgie mit Segnung von Palmenzweigen, ohne der Heiligen Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung am Gründonnerstag, ohne Ölbergstunden, ohne Karfreitagsliturgie und Kreuzverehrungsprozession, ohne Osterfeuer und Osternacht, nicht zuletzt ohne Verkündigung der Auferstehungsbotschaft durch unsere Kreuz- und Osterreiter? So ein Ostern konnte sich bislang wohl keiner von uns vorstellen. So werden wir alle in diesem Jahr Vieles schmerzlich vermissen wie das gemeinsame Beten und Singen, die vielfältigen Begegnungen, die Druschki, die von den Dörfern aus betend und singend zu den Hauptgottesdiensten zu unserer Pfarrkirche kommen, den gegenseitigen, frohen Austausch von Ostergrüßen usw. Dennoch: Ostern fällt nicht aus!

Wie jeder einzelne in diesem Jahr Ostern feiern wird, liegt an jedem selbst. Natürlich besteht immer die Möglichkeit, die Gottesdienste – Dank vielfältiger Medien – an entsprechenden Empfangsgeräten mitzufeiern. Darüber hinaus halten Sie eine kleine Broschüre in ihren Händen, die uns in diesen Tagen miteinander verbinden kann, gleichsam als eine Art „Geländer“, als Angebot für Familien und Alleinstehende, für junge und alte Menschen, zu Hause, für sich allein oder im Kreis der Familie die Feier der Kar- und Ostertage ein wenig geistlich zu begleiten mit konkreten Vorschlägen und Betrachtungen.

Zur Erinnerung:

Mit dem Palmsonntag treten wir ein in die „Heilige Woche“. Die Liturgien und Gottesdienste dieser Woche bilden eine Einheit und sind die wichtigsten Gottesdienste des Kirchenjahres, auf die wir uns durch den Empfang des heiligen Bußsakramentes vorbereiten. Wir bemühen uns, diese Tage entsprechend zu gestalten. Wer das Leiden und Sterben Jesu entsprechend mitfeiert, wird auch die Auferstehungsfreude spürbarer erfahren.

Am Gründonnerstag (19.00 Uhr) gedenken wir der Einsetzung der heiligen Eucharistie in der Messe vom Letzten Abendmahl. Das Zeichen der Fußwaschung, auf das in diesem Jahr verzichtet werden muss, verdeutlicht die Grundhaltung Jesu, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen. In den sich anschließenden Ölbergstunden vor dem Allerheiligsten (bis 24.00 Uhr) gilt es, mit Jesus zu wachen und zu beten.

Der Karfreitag nimmt uns hinein in das Leiden Christi und ist für alle ein strenger Fast- und Abstinenztag. Die Ruhe dieses Tages, das Fasten und der bewusste Verzicht verbinden uns mit dem Herrn, dessen Leiden und Sterben wir in der Todesstunde Jesu (15.00 Uhr) feiern. Höhepunkt dieser Feier ist die Verehrung des Heiligen Kreuzes. Die Kirche ist an diesem Tag bis in die Abendstunden zum persönlichen Gebet geöffnet.

Am Karsamstag, dem Tag der Grabesruhe des Herrn, haben wir Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab (7.00 bis 16.00 Uhr).

Das Hohe Osterfest beginnt mit der Feier der Osternacht (20.00 Uhr), dem wichtigsten Gottesdienst der Kirche. Am Osterfeuer wird das Licht der neuen Osterkerze entzündet und strahlt in die Dunkelheit. Im Schein der Kerzen hören wir von Gottes Heilstaten und stimmen ein in das österliche Halleluja der Erlösten. Die Kerzen leuchten auch in den Fenstern der Häuser während des Prozessionsweges. Bitte schmücken Sie auch in diesem Jahr Ihre Häuser!

Ganz sicher werden die kommenden Tage für uns alle ganz anders verlaufen, als wie wir es sonst zu Ostern gewöhnt sind. Wir Wittichenauer Geistliche versichern Ihnen allen, dass wir alle Gottesdienste und liturgischen Feiern zu den angegebenen Zeiten in unserer Pfarrkirche stellvertretend für die ganze Gemeinde feiern werden, leider in diesem Jahr unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Bitten wir den Herrn, dass er uns hilft, diese Tage mit Ihm zu gestalten. Als Glaubende wissen wir: Gott ist nicht abwesend. Er ist da, mitten unter uns und trägt uns. Davon bin ich überzeugt. Im Gebet sind wir miteinander verbunden. Das ist keine leere Floskel. Das Gebet stärkt, richtet uns aus, stellt Christus in die Mitte und verbindet uns über jede räumliche Trennung hinweg.

Möge die kommende Zeit uns alle in unserem Glauben an den Tod und die Auferstehung unseres Herrn bestärken und mit Freude erfüllen.

Allen dankend, die zur Erstellung dieser Broschüre beigetragen haben, grüße ich Sie in herzlicher Verbundenheit und erbitte Ihnen Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Dr. Wolfgang Křesák

Wittichenau, den 31. März 2020

ZUM GEBRAUCH DES BÜCHLEINS

In der aktuellen Zeit, in der öffentliche Gottesdienste nicht möglich sind, können Sie diese Broschüre zur Hand nehmen und die einzelnen Gottesdienste der Heiligen Woche zu Hause feiern. Die großen liturgischen Feiern des Gründonnerstags, des Karfreitags und des Ostersonntags sind ergänzt durch kleine Gebetseinheiten, um die Österlichen Tage daheim lebendig zu gestalten. Machen Sie sich mit diesem Heft vertraut und nutzen Sie die Chance, die Kar- und Ostertage in diesem Jahr in anderer Weise für sich zu entdecken und geistlich fruchtbar zu machen.

Die rot gesetzten Anmerkungen sind nicht zum Vorlesen gedacht und dienen als Handlungsempfehlungen und Hilfestellungen für Ihre Hausgottesdienste.

INHALT DIESES GEBETBÜCHLEINS

Gründonnerstag	5
Die Feier vom Letzten Abendmahl.....	5
Das Abendessen am Gründonnerstag (Agape-Mahl).....	12
Die Ölbergstunde.....	13
Karfreitag	15
Die Feier vom Leiden und Sterben des Herrn	15
Das Gebet beim Schmücken des Kreuzes.....	24
Der Kreuzweg am Abend.....	24
Karsamstag	25
Der Besuch am Heiligen Grab	25
Das Gebet beim österlichen Schmücken des Hauses und beim Aufhängen der Fahnen.	26
Hochfest der Auferstehung unseres Herrn	28
Die Feier der Osternacht.....	28
Die Verkündigung der Osterbotschaft anstelle der Kreuzreiterprozession.....	39
Der Hausgottesdienst am Ostersonntag.....	42
Der Friedhofsbesuch am Osterfest.....	47
Das Abendgebet am Ostersonntag	47
Ostermontag	50
Der Hausgottesdienst am Ostermontag.....	50
Osterbotschaft des Pfarrers.....	55

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt, Wittichenau, 31.03.2020

Redaktion: Markus Winzer

Auflage: 1.500 Stück

Dieses Büchlein mit den Hausgottesdiensten ist für Sie kostenlos. Wenn Sie sich an dem Unkostenbeitrag beteiligen wollen, können Sie Ihre Spende gern in den Opferstock für die Pfarrbriefe in der Vorhalle der Kirche werfen.

GRÜNDONNERSTAG

DIE FEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL

Hinweise und Vorbereitung

Der Hausgottesdienst zum Gründonnerstag sollte zur Abendstunde gefeiert werden. Er kann auch mit einem festlichen Abendessen (Agape-Mahl) verbunden werden. Anschließend empfiehlt sich eine Ölbergandacht, für die auch die Kirche geöffnet sein wird. Sowohl für das Abendgebet als auch für die Ölbergstunde sind im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst Vorschläge abgedruckt. Die Liturgien am Gründonnerstag, am Karfreitag und zu Ostern bilden eine Einheit. Deshalb sollte auch der Ort für die Hausgottesdienste nach Möglichkeit derselbe sein. Die Einheit der Feiern wird auch dadurch spürbar, dass die Liturgie mit dem Kreuzzeichen am Gründonnerstag beginnt und erst mit dem Segensgebet der Osternacht endet.

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.*
- *Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiergestalt und vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.*
- *Die Texte der Lieder können auch gesprochen werden. Auch können die Liedvorschläge durch andere, Ihnen bekannte Lieder ausgetauscht werden.*
- *Gestalten Sie die Mitte heute festlich mit einem Kreuz oder einer Christus-Ikone. Gern können Sie den Tisch auch mit Blumen und Kerzen (noch keine Osterkerze) schmücken. Nach altem liturgischem Brauch kann das Kreuz auch mit einem (einfarbigem, bestenfalls weißen) Tuch verhüllt sein.*

Eröffnung

Wenn sich alle versammelt haben und zur Ruhe gekommen sind, beginnt der Hausgottesdienst mit dem Kreuzzeichen.

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

*Vorschlag GL 281 – Also sprach beim Abendmahle (nach der Melodie von Singt dem König Freudenpsalmen)
oder GL 282 – Beim letzten Abendmahle*

Hinführung

V Am Gründonnerstag treten wir ein in die heiligen drei Tage der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu. Die heiligen drei Tage sind in Wirklichkeit nur ein *einzig*er Tag. Wir begehen in diesen Tagen das *eine* Mysterium zur Erhöhung Jesu, sein Hinübergehen aus dieser Welt zum Vater und seine glorreiche Auferstehung. In diesen Tagen verdichtet sich das Geheimnis unseres Glaubens: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Jesus ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Gott geht mit höchstem Einsatz daran, uns dieses Leben in Fülle zu schenken. Dafür gibt er sogar seinen eigenen Sohn in den Tod. Seine Heilsgeschichte findet in Christi Tod und Auferstehung ihren Höhepunkt. Am Abend vor seinem Leiden feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. In der Lesung hören wir von der Paschafeier beim Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Wenn Jesus die Einsetzungsworte der Eucharistie während des Paschamahles spricht - dies ist mein Leib, dies ist mein Blut - offenbart er sich als das neue Paschalamm, das für die Rettung der Menschen geopfert wird. Wie das Blut des Paschalammes einst den Verderber von den Häusern der Israeliten fernhielt, so befreit das Blut Christi aus der verderblichen Macht der Sünde.

Jesus setzt dieses Mahl ein als Ort seiner bleibenden Gegenwart unter den Menschen. Seine Hingabe am Kreuz wird immer wieder neu gegenwärtig, wenn wir die Heilige Messe feiern. In der Eucharistie ist Jesus selbst mit seinem Fleisch und Blut in Brot und Wein gegenwärtig.

In Jesus Christus, seinem ewigen Wort, kommt der himmlische Vater seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf. So begegnet uns Gott nicht nur in der Feier der Eucharistie, sondern auch im Hören seines Wortes. In diesem steckt eine solche Gewalt und Kraft, dass es für die Kirche Halt und Leben, und für uns, ihre Kinder, Glaubensstärke, Seelenspeise und reiner, unversieglischer Quell des geistlichen Lebens ist. (vgl. II. Vatikanisches Konzil, Dei Verbum, 21)

So lasst uns den Herrn, den Quell unseres Lebens um sein Erbarmen bitten:

Kyrie

Wenn das Kyrie gesungen werden soll, greift man auf GL 161 zurück.

V Du rufst uns, Herr, trotz unsrer Schuld,
A Kyrie eleison,
V denn größer als alle Schuld ist deine Liebe,
A Kyrie eleison.
V Du machst uns aus Knechten zu Freunden.
A Kyrie eleison.
V/A Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

V Lass uns glauben an deine Liebe,
A Christe eleison.
V mit Vertrauen kommen zu dir,
A Christe eleison.
V Du machst uns aus Knechten zu Freunden.
A Christe eleison.
V/A Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

V Komm uns zu Hilfe, dass wir nicht wanken,
A Kyrie eleison,
V was uns auch zustößt, sei du unser Halt,
A Kyrie eleison.
V Du machst uns aus Knechten zu Freunden.
A Kyrie eleison.
V/A Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

Lobpreis

V Wir danken dir, allmächtiger Vater, und rühmen das Werk deines Erbarmens durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Denn wiederum kommen die Tage, die seinem heilbringenden Leiden und seiner glorreichen Auferstehung geweiht sind. Es kommt der Tag des Triumphes über den alten Feind, es naht das Fest der Erlösung. Deswegen vereinen wir uns mit allen auf der Erde, die heute das Gedächtnis seines Leidens und seiner Auferstehung feiern, und singen das Loblied deiner Herrlichkeit:

Vorschlag *GL 169 – Gloria, Ehre sei Gott*
oder *GL 170 – Allein Gott in der Höh sei Ehr*

Lesung

L Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 12,1–8.11–14)

Der Herr sprach zu Mose und Aaron in Ägypten: „Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der erste unter den Monaten des Jahres gelten. Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.

Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde Israel die Lämmer schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will. Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn. In dieser Nacht gehe ich durch Ägypten und erschlage in Ägypten jeden Erstgeborenen bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der Herr. Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll ein Zeichen zu eurem Schutz sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich in Ägypten dreinschlage.“

Dann gingen die Israeliten und taten, was der Herr Mose und Aaron befohlen hatte. So machten sie es. Es war Mitternacht, als der Herr alle Erstgeborenen in Ägypten erschlug, vom Erstgeborenen des Pharao, der auf dem Thron saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen im Kerker, und jede Erstgeburt beim Vieh. Da ließ der Pharao Mose und Aaron noch in der Nacht rufen und sagte: „Auf, verlasst mein Volk, ihr beide und die Israeliten! Geht und dient dem Herrn, wie ihr gesagt habt.“ Der Aufenthalt der Israeliten in Ägypten dauerte vierhundertdreißig Jahre. Nach Ablauf der vierhundertdreißig Jahre, genau an jenem Tag, zogen alle Scharen des Herrn aus Ägypten fort. Eine Nacht des Wachens war es für den Herrn, als er sie aus Ägypten herausführte. Als eine Nacht des Wachens zur Ehre des Herrn gilt sie den Israeliten in allen Generationen.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Zwischengesang

Vorschlag *GL 811 – Wo die Güte und die Liebe*

Evangelium

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 13, 1–15)

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: „Du, Herr, willst mir die Füße waschen?“ Jesus sagte zu ihm: „Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.“ Petrus entgegnete ihm: „Niemals sollst du mir die Füße waschen!“ Jesus erwiderte ihm: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.“ Da sagte Simon Petrus zu ihm: „Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.“ Jesus sagte zu ihm: „Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.“ Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: „Ihr seid nicht alle rein.“

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: „Begrift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium

Nachdem die Worte des Evangeliums nachhallen konnten, trägt einer der Mitfeiernden die Gedanken von Pfarrer Dr. Kresák zum Evangelium vor:

Heute, am Gründonnerstag erinnern wir uns an jene Nacht, in der alles sein Ende finden wird. Sein bitteres Ende. Ein Ende, mit dem keiner der anwesenden Jünger rechnen wollte, obwohl Jesus sie immer wieder auf seinen Tod hingewiesen hatte.

Alles beginnt mit einem Mahl. Nach Jerusalem waren sie hinaufgezogen, wo sie festlich empfangen wurden, um nach altem Brauch das Fest der Befreiung aus der Gefangenschaft Ägyptens zu feiern. Feiern wollten sie! Doch dann kam alles ganz anders. Jesus selbst stellt alles auf den Kopf. Zuerst kniet er sich nieder, um seinen Jüngern die Füße zu waschen. Ein Beispiel wollte er ihnen geben, wollte ihnen sagen, wie sie aneinander zu handeln haben, nämlich so, wie es seiner Gesinnung entspricht: Einander dienen sollen sie! So, wie er sie geliebt hat, so sollen auch sie einander lieben, achten und wohlwollend begegnen.

Es fällt schwer, Jesus zu verstehen. Allen voran Petrus: „Du, Herr, willst mir die Füße waschen?... Niemals sollst du mir die Füße waschen.“ Dann lässt er es doch zu. Und nicht nur das. Auch seine Hände und sein Haupt möchte er von Jesus gewaschen haben. Doch Jesus winkt ab: „Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen“ (Joh 13,10).

Wie dem auch sei: Fortan steht fest, was die Jünger füreinander sein sollen und wie sie aneinander handeln sollen: Füreinander da sein, aneinander interessiert sein, Herzlichkeit und Mitgefühl zu den Menschen entwickeln, mit denen sie zu tun haben, und auch jenen nachgehen, die sich in schwierigsten Situationen verloren haben, sie nicht allein lassen in ihren schweren Schicksalen, das sollen sie und einander dienen sollen sie. Das wird zum bleibenden Auftrag der Kirche. Der französische Bischof Jacques Gaillot bringt es auf den Punkt: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts!“ –

Ja, diese Nacht ist voller Erinnerungen und doch weit mehr als nur Erinnerung. Sie birgt in sich ein Vermächtnis, von dem Johannes in der heutigen Perikope seines Evangeliums nichts erzählt, doch die anderen Evangelisten, Matthäus, Markus und Lukas: Jesus nimmt beim Mahl Brot und Wein. Beides war bislang, neben all den anderen Zutaten, Symbol für die Gefangenschaft des Volkes Israel in Ägypten, für seine Unterdrückung, für das vergossene Blut, für die unglücklichen Zeiten, für das Paschamahl, das in der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten gefeiert wurde.

Aber jetzt stellt Jesus wieder alles auf den Kopf: Fortan soll dieses Mahl seine Jünger an seine Gegenwart erinnern. So, wie das Brot gebrochen, geteilt und hingegeben wird, so wird er gebrochen werden und sich hingeben für das Leben vieler. So, wie der Wein gereicht wird, so vergießt er sein Blut, das Blut, das den neuen Bund besiegelt – zwischen Gott und allen Menschen.

Ja, es ist die Nacht, in der alles sein Ende finden wird. Sein bitteres Ende. Ein Ende, mit dem niemand der anwesenden Jünger rechnen wollte, obwohl Jesus sie immer wieder auf seinen Tod hingewiesen hatte. Jede Eucharistiefeier nimmt uns mit in diese Nacht hinein. Sie formuliert zunächst immer wieder neu den Auftrag Jesu an seine Kirche, am Leben, am Menschen, an dieser Welt interessiert zu sein, sie zu lieben, sie anzunehmen, zu dienen, sich hinzugeben und zugleich dieses Mahl zu feiern zu seinem Gedächtnis.

Denn in jeder Eucharistiefeier wird Christus ganz gegenwärtig in den Zeichen von Brot und Wein, gegenwärtig mitten unter uns. Sein Wort gilt wortwörtlich: Das Brot, das ihr esst, das bin ich. Dieser Wein, den ihr trinkt, das bin ich, das ist mein Blut. Weil ich euch liebe, gebe ich alles, was ich geben kann, mein ganzes Leben. Kostet davon, nehmt und esst und trinkt, damit ihr auf den Geschmack kommt, den Geschmack des neuen Lebens.

Erstaunlich ist, dass Jesus uns bei beiden Gesten aufträgt, wir sollten das Gleiche tun. Nachdem er seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, sagt er: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“ (Joh 13,15). Und nachdem er sich selbst zur Speise und zum Trank gegeben hat, sagt er: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19). Jesus beruft uns, seine Sendung fortzuführen, die darin besteht, Gottes vollkommene Liebe der Welt zu offenbaren. Er ruft uns zur Selbsthingabe auf. Wir sollen nichts für uns selbst behalten, sondern unsere Liebe soll so radikal, so umfassend sein wie die seine. Er will, dass auch wir uns bis zum Boden herabbeugen und einander die Stellen berühren, die es am meisten nötig haben, gewaschen zu werden. Er will, dass auch wir zueinander sagen: „Esst von mir und trinkt von mir.“ Er will dass alle, die von seinem Brot essen und von seinem Blut trinken ein Leib und ein Geist werden durch das gegenseitige, wechselseitige Einander-Ernähren, geeint durch die Liebe Gottes. Sein Brot stiftet die neue Gemeinschaft der Erlösten. Darum bitten wir ja auch singend im Lied:

„Aus vielen Körnern ist ein Brot geworden, so führ auch uns, o Herr, aus allen Orten zu einer Kirche brüderlich zusammen in Christi Namen“ (GL 484,4). Wie die vielen Körner in dem einen Brot, wie die vielen Beeren im Wein, so sollen wir eine Gemeinschaft bilden, ein Herz und eine Seele sein.

Zu verstehen, wie Christus in der Eucharistie bei uns anwesend sein kann, ist wohl zuerst nicht unser, sondern Gottes Problem und der Theologen, die eins daraus machen. Wir müssen dieses Problem nicht lösen. Wir brauchen nur sein Versprechen zu akzeptieren, dass er bei uns gegenwärtig ist, wenn wir das Brot brechen und den Wein teilen. Sobald wir das tun und sein Versprechen der Selbsthingabe bejahen, öffnen wir uns der Möglichkeit, die göttliche Gegenwart zu erfahren.

Immer, wenn wir die Heilige Messe feiern, überbrücken wir gleichsam Raum und Zeit. Wir feiern mit ihm Abendmahl, wie er es damals mit seinen Jüngern getan hat. Wir haben Gemeinschaft mit ihm, wie damals die Jünger mit Jesus. So wird die Heilige Messe für uns zum Grund der Freude über seine Liebe, die sich in seiner Lebenshingabe zeigt, und zum Vorbild jenes himmlischen Hochzeitsmahles, das einst im Himmel gefeiert wird, im Jubel der erlösten Chöre. Deshalb ist die Hl. Messe nicht nur irgendein „Gottesdienst“, den man aus der Beobachterperspektive mitmachen kann – Nein! Denn in jeder Eucharistiefeier geschieht auch etwas mit uns – nicht nur mit den eucharistischen Gaben. „Begrift ihr, was ich an euch getan habe?“ (Joh 13, 12) – Begreifen wir es? Das Geheimnis ist groß, aber nicht schwer für den, der Jesus nachfolgt. Auf Dauer wird es immer schöner, je mehr wir Jesus folgen.

So dürfen wir uns in dieser Nacht sagen lassen: Jesus Christus ist ganz da in Brot und in Wein, und auch wir sollen ganz füreinander da sein, und zwar mit der gleichen Leidenschaft für das Leben, die ihn am Ende das Leben gekostet hat. Amen. (Pfarrer Dr. Kresák)

Gebet

Vorschlag *GL 675,6 – Andacht zu Christi Gedächtnis*

Lied

Vorschlag *GL 842 – Christen singt mit frohem Herzen*

Meditation

Schmücke mein Herz, Herr, mit deiner Gegenwart;
verwandle es in eine Wohnung für dich!
Du bist der Gast, den ich erwarte,
der Freund, der bei mir bleiben soll.
Dir, dem ein Palast gebührt,
habe ich nur eine ärmliche Hütte anzubieten.

Ich schmücke mein Haus mit Sehnsucht und Verlangen.
Dann wird der Glanz des Himmels meine Wohnung erhellen.
Mein Haus wird eine Kathedrale sein,
mein Herz ein Tabernakel.
Schmücke mein Herz, Herr, mit deiner Gegenwart,
verwandle es in eine Wohnung für dich! (Heiliger Papst Johannes XXIII.)

Litanei

- V Christus, du Brot des Lebens
Du Gott und Mensch
Du Osterlamm.
Du Opfer für die Welt
Du Quelle der Gnade
Du unsere Nahrung
- V Du unsere Freude
Du Heil der Kranken
Du Trost der Trauernden
Du Kraft der Sterbenden
Du unsere Hoffnung
Du Brot vom Himmel
- V Durch deinen Leib, der für uns geopfert ist
Durch dein Blut, das für uns vergossen ist
Durch dieses Zeichen deiner Liebe
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt
Durch deine Gegenwart
Bei deiner Wiederkunft
- V Wir armen Sünder,
Dass wir stark werden im Glauben
Dass wir deinen Tod verkünden
Dass wir deine Auferstehung preisen
Dass wir nach deinem Mahl verlangen
Dass wir an deinem Tisch vereint sind
- V Dass keiner von uns dich verraten wird
Dass wir deinen Weg erkennen
Dass wir den Weg gehen in der Kraft deiner Speise
Führe uns zum Hochzeitsmahl des ewigen Lebens
- V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;
- V Lasset uns beten. Herr, unser Gott, im wunderbaren Sakrament des Altares feiern wir das Leiden und die Auferstehung deines Sohnes. Lass uns seinen heiligen Leib und sein heiliges Blut so empfangen und verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird durch Christus, unsern Herrn.
- A Amen.

An diese Stelle kann ein (festliches) Abendessen mit der Hausgemeinschaft treten. Wird kein Abendessen zusammen eingenommen, wird das Hausgebet direkt mit der Ölbergandacht auf der übernächsten Seite fortgesetzt.

DAS ABENDESSEN AM GRÜNDONNERSTAG (AGAPE-MAHL)

Gebet des Herrn

- V Unser Herr Jesus Christus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Deshalb beten wir: Herr Jesus Christus, wir sind hier in deinem Namen versammelt, und du bist mitten unter uns. Du hast uns gerufen, dir im Glauben an Gott, deinen und unseren Vater, und in der Liebe nachzufolgen und eine Gemeinschaft zu werden. Wir wollen Mahl halten, wie du es auch mit deinen Jüngern getan hast. Mit dir und in deinem Geist beten wir zu Gott, wie du es uns gelehrt hast:
- A Vater unser ...

Tischgebet

- V Aller Augen warten auf dich, o Herr, du gibst uns Speise zur rechten Zeit.
A Du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was lebt mit Segen.
V Guter Gott, von dir kommt unser Leben, und du erhältst es in deiner Güte. Wir danken dir für die Wohltaten, die du uns immer wieder schenkst. Du führst uns durch Christus, deinen geliebten Sohn, zusammen und verbindest uns in deinem Geist. Wir dich: Segne unser Mahl, das wir jetzt miteinander halten werden. Sei in deinem Sohn unter uns gegenwärtig und führe uns durch ihn in der Liebe zu dir und untereinander zusammen. Darum bitten wir dich durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn.
A Amen.
V Zum Gastmahl des ewigen Lebens führe uns der König der Herrlichkeit.
A Amen.

Jetzt wird gemeinsam gespeist.

Gebet nach dem Essen

- V Der Herr hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet. Der Herr ist gnädig und barmherzig.
A Er gibt denen Speise, die ihn fürchten.
V Gott unser Vater, sieh gütig herab auf deine Familie (auf deine Diener), für die unser Herr Jesus Christus sich freiwillig dem Tod überliefert und das Gedächtnis seines Leidens und seiner Auferstehung gestiftet hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

Danach wird der Tisch abgeräumt. Auch der Hausaltar wird entblößt: die Blumen werden weggeräumt, das Tischtuch entfernt. Einzig das (verhüllte) Kreuz und eine Kerze verbleiben in der Mitte. Im Anschluss daran versammeln sich alle noch einmal zum Gebet.

DIE ÖLBERGSTUNDE

Der Hausaltar ist entblößt. Nur das (verhüllte) Kreuz und eine Kerze stehen in der Mitte.

Hinführung

V Am Gründonnerstag hat Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert. Damit hat er auch uns in den Zeichen von Brot und Wein seinen Leib und sein Blut als ewiges Gedächtnis hinterlassen. Keine Gemeinschaft kann inniger sein als die Teilhabe an Christus in der Eucharistie. Doch die Stiftung dieses Gedächtnisses musste Jesus mit seinem Tod besiegeln. Erst durch seinen Tod wird uns die Teilhabe an ihm möglich.

Nach dem Mahl beginnt Jesu qualvoller Weg ans Kreuz. Jesus wusste um den Weg, den der Vater für ihn bestimmt hat zu unserem Heil. Er schrickt vor den Leiden zurück, die ihm bevorstehen. Am Ölberg betet er in seiner Not zum Vater. Er bittet seine Jünger, mit ihm zu wachen und zu beten, doch sie schlafen.



**Die schlafenden Jünger
am Ölberg**

*Pfarrkirche Wittichenau
Relief um 1500*

Schrifttext

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 22,39-46)

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: „Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet!“ Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen“. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft. Und er betete in seiner Angst noch inständiger, und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: „Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A Lob sei dir, Christus.

Das elektrische Licht wird gelöscht. Der Raum wird nur noch von Kerzenlicht erhellt. Vor dem Kreuz brennt eine Kerze.

Liedruf

Vorschlag GL 286 - Bleibet hier und wachet mit mir (3x wiederholen)

Gebet

V Herr Jesus, du kennst die Angst und Not der Menschen und die Qualen, die Leiden und Schmerzen bedeuten. Für uns hast du Todesangst und die Schmerzen der Geißelung und des Kreuzes auf dich genommen. Höre unsere Bitten und steh uns bei in unseren Ängsten und Nöten. Gib uns die Kraft, sie auf uns zu nehmen und schenke uns Befreiung, der du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

V Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöere mich!

A Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

V Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!

A Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heiles!

V Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, der Herr nimmt mich auf.

A Zeige mir, Herr, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Stille

In den Minuten der Stille ist Zeit, dem Auftrag Jesu, zu wachen und zu beten, nachzukommen. Es kann auch gemeinsam ein Gesätz des Rosenkranzes gebetet werden (z.B. Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat).

Die Feier endet in Stille, ohne Segen und Kreuzzeichen. Wer in Stille im Gebet verweilen will, kann dies tun. Die anderen entfernen sich still und versuchen, die Stille bis zum nächsten Morgen zu bewahren.

KARFREITAG

DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN DES HERRN

Hinweise und Vorbereitung

Der Hausgottesdienst zum Karfreitag sollte nach Möglichkeit um 15 Uhr gefeiert werden. Alles am Gebetsort macht heute den Eindruck der tiefsten Trauer und des Schmerzes. Auf dem völlig entblößten Tisch stehen weder Blumen noch anderer Schmuck. Auf ein Tischtuch soll verzichtet werden. Lediglich ein (verhülltes) Kreuz soll die Mitte der gottesdienstlichen Feier bilden. Auf dem Tisch stehende Kerzen sind nicht entzündet.

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.*
- *Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiargestalt und vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.*
- *Die Texte der Lieder können auch gesprochen werden. Auch können die Liedvorschläge durch andere, Ihnen bekannte Lieder ausgetauscht werden. Eine instrumentale Begleitung der Lieder ist aufgrund des stillen Charakters des Tages nicht angebracht.*
- *Halten Sie nach Möglichkeit elf Teelichte und ein Feuerzeug für die großen Fürbitten bereit. Alternativ genügt auch eine einzige große Kerze, die bei der Kreuzverehrung entzündet wird.*
- *Bei der Kreuzverehrung können Sie das Kreuz auch mit einer kleinen Blume schmücken. Halten Sie abseits ggf. einen solchen Blumenschmuck parat.*

Eröffnung in Stille

Wenn es nötig erscheint, kann der Hausgottesdienst mit dem folgenden Ruf eröffnet werden. Besser ist, er beginnt in aller Stille zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr.

- V Heiliger Gott. Heiliger starker Gott. Heiliger unsterblicher Gott.
A erbarme dich unser.

In stiller, persönlicher Betrachtung gedenken wir des Geheimnisses des Kreuzestodes Christi um unseres Heiles willen. Nach einer angemessenen Zeit der Stille fasst der Vorbeter die stillen Gebete der Versammelten zusammen:

- V Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat. Schütze und heilige deine Diener, für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche Geheimnis eingesetzt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

Lesung

L Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 4,14-16; 5,7-9)

Schwestern und Brüder!

Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Wechselgebet

Aus den hier angebotenen Möglichkeiten kann eine ausgewählt werden.

V/A Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

V Du wurdest misshandelt wegen unsrer Sünden, wegen unsrer Verbrechen durchbohrt.

A Erbarme dich unser.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

oder

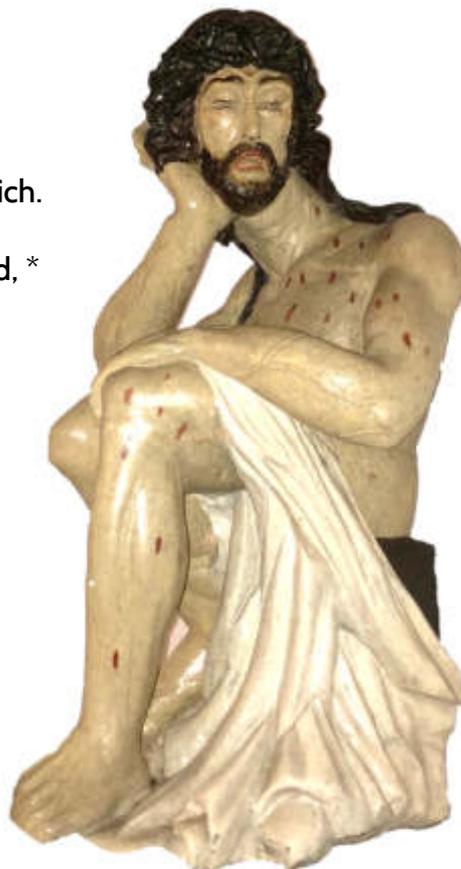
V Christus Jesus war Gott gleich, *
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
A sondern er entäußerte sich *
und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

V Sein Leben war das eines Menschen; *
er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, *
bis zum Tod am Kreuz.

A Darum hat ihn Gott über alle erhöht *
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,

V damit alle im Himmel,
auf der Erde und unter der Erde *
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu *
und jeder Mund bekennt:

A Jesus Christus ist der Herr *
zur Ehre Gottes, des Vaters.



Jesus in der Rast

*Pfarrkirche Wittichenau
Passionsdarstellung aus dem 15. Jahrhundert*

Passion

Abgedruckt ist hier nur die kürzeste aller Passionserzählungen (Mk 15, 1-39). Stattdessen kann auch die Johannespassion, die seit alters her für den Karfreitag vorgesehen ist, vorgetragen werden. Bitte nehmen Sie dazu Ihre Familienbibel zur Hand und schlagen Sie Joh 18,1-19,42 auf! Die Passion kann entweder von einem Lektor als Ganzes vorgetragen werden oder von verschiedenen Sprechern in verteilten Rollen gelesen werden. Dafür werden drei Sprecher gebraucht: Evangelist, Jesus, sonstige Personen.

- E** Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus
Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. Pilatus fragte ihn:
- S** Bist du der König der Juden?
- E** Er antwortete ihm:
- J** Du sagst es.
- E** Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte:
- S** Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.
- E** Jesus aber gab keine Antwort mehr, so dass Pilatus sich wunderte. Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. Pilatus fragte sie:
- S** Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse?
- E** Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hatten. Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern. Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte:
- S** Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?
- E** Da schrien sie:
- S** Kreuzige ihn!
- E** Pilatus entgegnete:
- S** Was hat er denn für ein Verbrechen begangen?
- E** Sie schrien noch lauter:
- S** Kreuzige ihn!
- E** Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.
- E** Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf und grüßten ihn:
- S** Heil dir, König der Juden!
- E** Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm: Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe. Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn.

- E** Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel. Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und eine Aufschrift auf einer Tafel gab seine Schuld an: Der König der Juden. Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen:
- S** Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Hilf dir doch selbst, und steig herab vom Kreuz!
- E** Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten zueinander:
- S** Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben.
- E** Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden beschimpften ihn.

Hier stehen alle auf.

- E** Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme:
- J** Eloi, Eloi, lema sabachtáni?
- E** das heißt übersetzt:
- J** Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
- E** Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:
- S** Hört, er ruft nach Elija!
- E** Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er:
- S** Lasst uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.
- E** Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

- E** Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:
- S** Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Gedanken zum Tag

Nach einigen Augenblicken der Stille trägt einer der Mitfeiernden den folgenden Impuls von Pfarrer Nawka vor:

Wir haben unsere Karfreitagsliturgie mit einer stillen Gedenkminute begonnen. Wer auf zum Kreuz schaut, bleibt davon nicht unberührt. Was damals an Jesus von Nazareth geschehen ist, erschüttert jeden, der die Botschaft des Kreuzes an sich heranlässt. Das Schauen auf das Kreuz erinnert aber auch an das grausame Morden, das die Menschheit begleitet, seit es Menschen gibt: Krieg Terror, Völkermord sind täglich Themen aller Medien. Wir nehmen dies oft nicht mehr wahr, weil es selbstverständlich geworden ist.

In den 60er und 70er-Jahren warben Mitglieder der Katholischen Jugend und anderer Bewegungen am Karfreitag an den Fabrikstoren für eine Gedenkminute zur Todesstunde Jesu. Heute ist dieser Brauch kaum wo erhalten geblieben. Wir können das auch symbolisch deuten: Die Welt bleibt nicht stehen wegen eines Toten. Sie dreht sich weiter... Sie nimmt bestenfalls Notiz von vielen Toten. Nur in besonders krassen Fällen werden da und dort Gedenkminuten gehalten.

In den letzten Wochen wurde auch die Frage diskutiert, ob der Karfreitag ein Feiertag für alle bleiben sollte. Bei allen Schwierigkeiten, eine für alle befriedigende und gerechte Lösung zu finden, hat die von der Politik vorgestellte Lösung, dass jeder das Recht in Anspruch nehmen könne, sich aus religiösen Gründen einen Urlaubstag zu nehmen, auch symbolische Bedeutung: Für die schwindende Zahl an Christen könnte man doch keine Ausnahme machen... Die Interessen der Mehrheit und der Wirtschaft können darauf nicht Rücksicht nehmen. - Auch dieses Rad dreht sich weiter...

Wozu innehalten? Was gibt es am Karfreitag zu feiern? Die religiösen Deutungen des Kreuzestodes Christi lassen sich nicht auf einen einheitlichen Nenner bringen. Schon gar nicht in einer pluralen und multikulturellen Gesellschaft. Wie dieser Tag gefeiert und ausgestaltet wird, muss den einzelnen Religionsgemeinschaften und jedem Einzelnen überlassen bleiben.

Eines aber können, sollen und müssen wir Christen der Gesellschaft in Erinnerung rufen: Was damals in Jerusalem geschehen ist, wiederholt sich auf vielfältige Weise immer wieder. Was im Laufe der Geschichte so selbstverständlich geworden ist, dass scheinbare Sieger über Opfer hinweggehen, darf um der Menschlichkeit willen nicht als selbstverständlich hingenommen werden. Der Karfreitag ruft in Erinnerung, dass wir in ein unmenschliches und grausames System integriert sind, das wir nicht als unveränderbar akzeptieren dürfen.

Zwar schöpfen wir unsere Hoffnung aus dem Glauben an die Auferstehung und an die Liebe Gottes, die Hass und Tod überwinden können, wir dürfen aber nicht müde werden, auf Hass, Unrecht und Gewalt, die Menschen zu Tode bringen, aufmerksam zu machen. Feiern wir Christen deshalb den Karfreitag als Bedenktag, um alle Welt aufzufordern, sich zu besinnen und innezuhalten.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir!“ Alle Welt soll es hören und bedenken: Nur wenn sie innehält und sich die Todesnot der Menschen zu Herzen gehen lässt, wird sie auch bereit sein, gegen Hass, Unrecht und Gewalt an der Schöpfung etwas zu tun. (Pfarrer Nawka)

Lied

Vorschlag GL 297 - Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Große Fürbitten

Insgesamt gibt es in diesem Jahr elf große Fürbitten. Angesichts der Corona-Epidemie haben die deutschen Bischöfe eine zusätzliche Bitte herausgegeben. Die großen Fürbitten bilden einen zentralen Bestandteil des Karfreitagsgottesdienstes. Sie bestehen aus drei Teilen: (1) einer Gebetseinladung in einem bestimmten Anliegen, (2) einer Stille für das persönliche Gebet in diesem Anliegen und (3) einem Gebet, das die stillen Gebete der Gläubigen zusammenfasst.

Vor jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet und zum (verhüllten) Kreuz gestellt werden.

1. Für die Kirche

L Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du hast in Christus allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart. Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast, damit deine Kirche auf der ganzen Erde in festem Glauben verharre. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

2. Für den Papst

L Lasst uns auch beten für unsern Papst Franziskus: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du Hirte deines Volkes, in deiner Weisheit ist alles begründet. Höre auf unser Gebet und bewahre in deiner Güte unseren Papst Franziskus. Leite durch ihn deine Kirche und gib, dass sie wachse im Glauben und in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

3. Für alle Stände der Kirche

L Lasst uns beten für unseren Bischof Wolfgang, für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, dein Geist heiligt den ganzen Leib der Kirche und leitet ihn. Erhöre unser Gebet für alle Stände deines Volkes und gib ihnen die Gnade, dir in Treue zu dienen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

4. Für die Katechumenen (Taufbewerber)

L Lasst uns auch beten für unsere Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit. Schenke allen, die sich auf die Taufe vorbereiten, Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis. Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe und nimm sie an als deine Kinder. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

5. Für die Einheit der Christen

L Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

Gebetsstille

V Allmächtiger Gott, du allein kannst die Spaltung überwinden und die Einheit bewahren. Erbarme dich deiner Christenheit, die geheiligt ist durch die eine Taufe. Einige sie im wahren Glauben und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

6. Für die Juden

L Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du hast Abraham und seinen Kindern deine Verheißung gegeben. Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk, das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast: Gib, dass es zur Fülle der Erlösung gelangt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

7. Für alle, die nicht an Christus glauben

L Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, steh allen bei, die sich nicht zu Christus bekennen, dass sie mit redlichem Herzen vor dir leben und die Wahrheit finden. Uns aber gib, dass wir das Geheimnis deines Lebens immer tiefer erfassen und in der brüderlichen Liebe wachsen, damit wir immer mehr zu glaubhaften Zeugen deiner Güte werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

8. Für alle, die nicht an Gott glauben

L Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den Menschen geschaffen, dass er dich suche und in dir Ruhe finde. Gib dich zu erkennen in den Beweisen deines Erbarmens und in den Taten deiner Gläubigen, damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden und als den wahren Gott und Vater bekennen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

9. Für die Regierenden

L Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Hand sind die Herzen der Menschen und das Recht der Völker. Schau gnädig auf jene, die uns regieren, damit auf der ganzen Welt Sicherheit und Frieden herrschen, Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

10. Für die von der Corona-Krise Betroffenen

L Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind; für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Gebetsstille

V Allmächtiger, ewiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke; viele Generationen haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst. Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich, wo sie bei dir geborgen sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

11. Für alle Not leidenden Menschen

L Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

Gebetsstille

- V Allmächtiger, ewiger Gott, du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden, höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen, und lass sie in jeder Not deine Barmherzigkeit erfahren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

Einladung zur Verehrung des Kreuzes

Der folgende Ruf wird 3x wiederholt.

- V Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.
- A Kommt, lasset uns anbeten.

Dabei wird das Tuch, das das Kreuz verhüllt hat, entfernt. Das enthüllte Kreuz kann nun mit einer Blume geschmückt werden. Wenn Sie bei den Fürbitten keine Teelichte zum Kreuz gestellt haben, können Sie nun eine große Kerze zum Kreuz stellen.

Kreuzverehrung

- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
- A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Lasset uns beten. Gott, unser Vater, du hast uns durch den Kreuzestod und die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Fülle des Lebens befreit. Das Kreuz ist uns ein Zeichen seines bitteren Leidens, das er für uns ertragen hat. Es ist zugleich ein Zeichen des Sieges über Sünde und Tod. Stärke uns alle, die wir das Kreuz ehren, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe. Lass uns alle im Schutz des gekreuzigten Erlösers geboren sein. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

In Stille erfolgt nun die Verehrung des Kreuzes durch die Mitfeiernden, Nacheinander treten sie vor das Kreuz und bezeugen Christus, dem Erlöser auf dem Kreuzesthron, durch eine Verneigung oder einen Kuss einer der Wunden ihre Ehrerbietung.

Lied

*Vorschlag GL 810 - Dich liebt, o Gott
(1., 4. und 6. Strophe)*



**Auferstehungskreuz
der Wittichenauer Kreuzreiter**

Improperien

Die Improperien sind die Klagevorwürfe des Messias, mit denen er sein Volk an die Wohltaten erinnert, die ihm geschenkt wurden. Der Vorbeter übernimmt dabei stellvertretend die Worte des leidenden Heilands, der in einen Dialog mit seinem Volk tritt.

Alternativ kann auch GL 756 gesungen oder betet werden.

- A Mein Volk, was habe ich dir getan, womit nur habe ich dich betrübt? Antworte mir.
V Aus der Knechtschaft Ägyptens habe ich dich herausgeführt. Du aber bereitest das Kreuz deinem Erlöser.
A Heiliger Gott. Heiliger, starker Gott. Heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser.
A Mein Volk, was habe ich dir getan, womit nur habe ich dich betrübt? Antworte mir.
V Vierzig Jahre habe ich dich geleitet durch die Wüste. Ich habe dich mit Manna gespeist und dich hineingeführt in das Land der Verheißung. Du aber bereitest das Kreuz deinem Erlöser.
A Heiliger Gott. Heiliger, starker Gott. Heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser.
A Mein Volk, was habe ich dir getan, womit nur habe ich dich betrübt? Antworte mir.
V Was hätte ich dir mehr tun sollen und tat es nicht? Als meinen erlesenen Weinberg pflanzte ich dich, du aber brachtest mir bittere Trauben, du hast mich in meinem Durst mit Essig getränkt und mit der Lanze deinem Erlöser die Seite durchstoßen.
A Heiliger Gott. Heiliger, starker Gott. Heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser.

Lied

Vorschlag GL 755 – Heiliges Kreuz, sei hochverehret

Gebet des Herrn

- V Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, der begraben wurde und von den Toten auferstanden ist. Lasst uns beten, wie er uns gelehrt hat:
A Vater unser...
V Herr, unser Gott, reicher Segen komme auf uns herab, die wir den Tod deines Sohnes gefeiert haben und die Auferstehung erwarten. Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A Amen.

Zunächst kann man in Stille auseinander gehen und seinen eigenen Gedanken nachgehen. Im Haus soll für die nächste Zeit Stille herrschen. Der Fernseher und das Handy bleiben aus. Es bietet sich an, danach einen gemeinsamen Spaziergang zu unternehmen und nach Frühlingsboten zu suchen als Zeichen dafür, dass der Tod nicht das Letzte ist. Aus den vom Winter kahlen Ästen treiben die ersten Knospen, die zeigen: Nach dem Tod kommt neues Leben.

DAS GEBET BEIM SCHMÜCKEN DES KREUZES

Das Kreuz ist für uns Christen ein Gegenstand besonderer Verehrung. Es erinnert an die Erlösungstat Christi und an die Kirche, die vom Kreuze gekommen ist, und verheißt ewiges Heil. Auch wenn die große Kreuzverehrungsprozession in diesem Jahr ausfallen muss, bitten wir Sie herzlich, dennoch – oder gerade deshalb – ihre Kreuze in den Stuben und auf der Straße zu schmücken. Beim Schmücken des Kreuzes oder beim Entzünden der Kerze (oder einer Lampe) vor dem Kreuz können Sie folgendes kurzes Gebet sprechen.

- L Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. Denn wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten.
- V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Lasset uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns durch sein heiliges Kreuz erlöst hat: Herr Jesus Christus, wir rufen dich an und preisen dich.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
V Wende dich allen Menschen gütig zu, damit sie erkennen, dass du das Heil der Welt bist.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
V Gib, dass alle Menschen einander als Brüder und Schwestern annehmen.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
V Hilf uns, in dieser Zeit der Not auf dich zu vertrauen.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
V Rette alle, die uns in diesem Zeichen gläubig vorangegangen sind.
A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
- V Im Vertrauen auf deine rettende Gegenwart beten wir gemeinsam:
A Vater unser...
- V Himmlischer Vater, wir verehren das Kreuz deines Sohnes Jesus Christus und preisen seine Auferstehung, denn durch das Kreuz kam Freude in alle Welt. Im Kreuz ist uns Heil geworden durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.
A Amen.

Ebenso für das Schmücken des Kreuzes gibt es für den morgigen Karsamstag ein Gebet für das österliche Schmücken der Wohnung und das Aushängen der Kirchenfahnen.

DER KREUZWEG AM ABEND

Wenngleich sowohl die Leidensandacht als auch die Kreuzverehrungsprozession ausfallen, bleibt doch die Kirche bis in die Nacht hinein für das Gebet geöffnet. Sie können den Kreuzweg aber auch zusammen mit ihrer Familie bei einem Rundgang durch die abendliche Stadt beten.

Kreuzwegandachten sind im Gotteslob zu finden unter der Nr. 683 oder im Wittichenauer Anhang unter der Nr. 974.

KARSAMSTAG

DER BESUCH AM HEILIGEN GRAB

Am Karsamstag weilt die Kirche am Grab des Herrn und gedenkt seines Abstiegs in das Reich des Todes. Mit Fasten und Gebet erwartet sie seine Auferstehung. Christus steigt hinab in die Unterwelt, zerbricht ihre Pforten und führt die Verstorbenen aus dem Reich des Todes zur Auferstehung.

Gebetsanregungen für Erwachsene

Beim Gebet vor dem in der verhüllten Monstranz ausgesetzten Allerheiligsten kann jeder das im Herzen zu Gott bringen, was ihn bewegt. Der Wert des Gebets hängt dabei keineswegs vom Pensum ab, sondern ist stets Geschenk Gottes, der dem Menschen, der sich ihm zur Verfügung stellt, entgegenkommt. Wer sich dabei durch vorformulierte Gebete anregen lassen möchte, kann auf folgende zurückgreifen.

Im Gotteslob:

GL 562 - Litanei von der Anbetung Gottes

GL 677,1+2 - Gebetsabschnitt: Umkehr und Buße

GL 675,3 - Gebetsabschnitt: Kreuz und Leiden

GL 21,5 - Bittgebet

Im Wittichenauer Anhang:

Nr. 973 - Litanei vom Heiligsten Sakrament

Nr. 916 - Lobpreis und Fürbitte

Meditation

Um das Grab Jesu herrschte tiefe Ruhe. Sie glich der Ruhe jenes siebten Tages, an dem Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte, ruhte. Am siebten Tag der Woche unserer Erlösung, an dem Jesus seine Aufgabe, zu der ihn sein Vater ausgesandt hatte, ganz erfüllt hatte, ruhte er im Grab. Von allen Tagen der Weltgeschichte ist der Karsamstag der Tag des größten Alleinseins Gottes. Es ist der Tag, an dem keine Worte gesprochen werden und nichts erklärt wird. Dieser Karsamstag ist der stillste aller Tage. Dieses göttliche Schweigen ist das fruchtbarste Schweigen, das die Welt je gekannt hat. Aus diesem Schweigen heraus wird das Wort neu gesprochen werden und alle Dinge neu machen.

Über Gottes Ruhen in Schweigen und Alleinsein müssen wir noch viel lernen. Die Ruhe Gottes ist eine tiefe Ruhe des Herzens, die sogar fortdauern kann, wenn man von den Mächten des Todes umgeben ist. Es ist die Ruhe, die uns die Hoffnung bietet, dass unser verborgenes, oft unsichtbares Dasein fruchtbar werden wird, selbst wenn wir nicht sagen können, wie und wann. Was immer wir in unserem Leben unternehmen oder unterlassen: Immer müssen wir mit der Ruhe des Karsamstags in Verbindung bleiben, mit der Ruhe dieses Tages, an dem Jesus im Grab lag und die gesamte Schöpfung darauf wartete, dass alle Dinge neu würden. (Henri Nouwen)

Gebetsanregung für Kinder und Jugendliche

Lieber Junge, liebes Mädchen,

du kniest gerade vor der verhüllten Monstranz mit dem Allerheiligsten. Vielleicht verstehst du nur schwer, was das zu bedeuten hat. In der Monstranz vor dir befindet sich eine Hostie, nicht mehr als ein kleines Stückchen Brot. Und doch ist dieses Brot etwas Besonderes. Es ist jetzt der Leib Christi – Jesus selbst ist da: Es ist jener Jesus, der den grausamen Kreuzestod erlitten hat – nicht für sich, sondern für uns Menschen. Weil er wirklich gestorben ist und auch wirklich von den Toten auferstanden ist, können auch wir zu neuem Leben auferstehen.

Beim letzten Abendmahl hat Jesus zu den Jüngern gesprochen: „Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ – Durch unser Gebet und diese Worte, die der Priester ja auch im Hochgebet der heiligen Messe spricht, hat Gott dieses Brot in den Leib Jesu verwandelt. Deshalb ist Jesus in diesem Brot wirklich da. Du siehst nur Brot. Aber wir dürfen ihm glauben: Er ist hier. Wir sehen ihn verborgen in diesem Zeichen und er sieht uns.

Deshalb nennen wir das verwandelte Brot „das Allerheiligste“. Denn was könnte es Heiligeres geben, als wenn Gott selbst zu uns kommt!? Deshalb versuche in der Zeit, die du zur Anbetung hier bist, in diesem Stück Brot Jesus zu begegnen. Er ist da, damit du zu ihm kommst; damit du dich freust, dass er dir so nah ist. Du darfst mit ihm sprechen und ihm deine Freude und deine Sorgen sagen. Du darfst ihm alle Menschen nennen, die dir wichtig sind und für sie beten.

Das Schwerste – und vielleicht das Wichtigste – bei der Anbetung ist: Du hast Zeit, einfach so vor ihm da zu sein, ohne etwas sagen zu müssen: Schweigend vor Gott zu knien und dich in seinem Licht zu „sonnen“.

Vielleicht wird es auch langweilig werden. Aber das ist nicht schlimm; es geht den anderen auch so. Und die Hauptsache ist ja: Jesus ist da und freut sich über dich. Mit der Zeit wirst du lernen, dass es schön ist, wenn man sich Zeit für Gott nehmen kann. Jetzt hast du diese Zeit. Es tut dir gut, wenn du sie nutzt. Gott freut sich, dass du da bist. Er segnet dich!

DAS GEBET BEIM ÖSTERLICHEN SCHMÜCKEN DES HAUSES UND BEIM AUFHÄNGEN DER FAHNEN

Der inneren Bereitung auf das hohe Osterfest entspricht die äußere Gestaltung unserer Häuser. Wenn wir unsere Häuser festlich schmücken, die Festtagsgewänder herauslegen, die Osterfahnen aushängen, bringen wir zum Ausdruck, dass wir Christus, den auferstandenen Herrn, freudig erwarten. Ostern ist das Fest, das unseren Alltag durchbricht, auf das hin unser Mühen und Tun dieser Tage gerichtet ist. Fest ist das Gegenteil von Alltag. Fest bedeutet Freiheit vom Geknechtetsein durch unentrinnbare, bedrängende Arbeit. Fest bedeutet Emporgehobenwerden zu höheren Werten aus Langeweile und Nichtigkeiten. Fest bedeutet Freude nach Tränen und Trauer, bedeutet Singen nach Stummheit und Klagen, bedeutet Gemeinsamkeit nach der Einsamkeit.

L Du, Herr, zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

V Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A Der Himmel und Erde geschaffen hat.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und lass mein Rufen zu dir kommen.

V Lasset uns beten. Himmlischer Vater, wir preisen dich für deinen Sohn, der uns durch sein Sterben und Auferstehen das Tor zum ewigen Leben geöffnet hat. Gemeinsam mit der ganzen Kirche bereiten wir uns für das Fest seiner Auferstehung. Segne unser Mühen und führe uns dem ewigen Osterfest entgegen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.



Österlich geschmückte Pfarrkirche

*Die Fahnen symbolisieren den
Sieg Christi über den Tod.*

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN

DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Hausgottesdienst zur Osternacht sollte erst nach Einbruch der Dunkelheit begonnen werden und vor dem Heraufziehen der Morgenröte des Ostertages beendet sein. Er muss nicht als Abendgottesdienst gefeiert werden, sondern kann auch am Ende der Nacht als frühmorgendliches Lobgebet stattfinden, z.B. um 5 Uhr, wenn sonst die Kreuzreiter zu ihrer Gemeinschaftsmesse zusammenkommen.

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.*
- *Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiergestalt und vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.*
- *Die Texte der Lieder können auch gesprochen werden. Auch können die Liedvorschläge durch andere, Ihnen bekannte Lieder ausgetauscht werden.*
- *Gestalten Sie die Mitte heute festlich mit einem Kreuz oder einer Christus-Ikone. Wenn Sie ein Auferstehungsbildchen haben, können Sie auch dieses mit in die Mitte legen. Schmücken Sie Ihren Hausaltar nach Belieben auch mit Blumen.*
- *Halten Sie eine Osterkerze bereit, zünden sie diese aber noch nicht an. Für das Entzünden brauchen Sie später ein Feuerzeug.*
- *Wenn Sie die Möglichkeit haben, bereiten Sie auch die Taufkerzen aller Mitfeiernden vor. Falls dies nicht möglich ist, können Sie auch auf andere, einfache Kerzen für jeden Mitfeiernden zurückgreifen. Halten Sie - insbesondere für jüngere Kinder - auch Kerzenständer in entsprechender Anzahl bereit.*
- *Stellen Sie in die Mitte eine Schale mit frischem Wasser.*

Eröffnung

Wenn sich alle versammelt haben und zur Ruhe gekommen sind, beginnt der Hausgottesdienst (ohne Kreuzzeichen!). Feiern Kinder den Hausgottesdienst zur Osternacht mit, kann die Feier mit der folgenden Frage des jüngsten Kindes eröffnet werden. Die Antwort wird dann von einem Elternteil gegeben. Wird die Frage nicht gestellt, beginnt der Vorbeter direkt mit der Einführung.

(Kind Warum ist diese Nacht anders als all die anderen Nächte?)

V In der Osternacht ist unser Herr Jesus Christus vom Tode auferstanden und zum Leben hinübergegangen. Darum hält die Kirche in der ganzen Welt diese Nacht heilig: Sie lädt ihre Söhne und Töchter, wo immer sie wohnen, ein, zu wachen und zu beten. Auch wir sind zu Beginn dieser Nacht zusammengekommen, um das österliche Heilswerk Christi zu feiern. Wir dürfen hoffen, dass wir einst am Sieg Christi über den Tod und an seinem Leben in Gott teilnehmen dürfen.

V Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Wir bitten dich: Entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Lichtritus

Nun wird die Osterkerze feierlich entzündet. Wenn möglich, nutzt man dafür ein Feuerzeug und keine Streichhölzer. Das neue, aus dem Stein des Feuerzeugs geschlagene Feuer erinnert daran, dass Christus siegreich aus einem Felsengrab hervorgegangen ist. Derjenige, der die Osterkerze entzündet, spricht:

V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

An der Flamme der Osterkerze werden die übrigen Kerzen entzündet, die benötigt werden, um den Raum zu erhellen.

Wiederum kann das jüngste Kind die Frage stellen:

(Kind Warum ist diese Nacht anders als all die anderen Nächte?)

V Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat. Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat. Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche. Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet. (Aus dem Exsultet)

Deshalb ist es würdig und recht, den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen, der von den Toten erstand und lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

Lied

Vorschlag *GL 334 - O Licht der wunderbaren Nacht*

Ostkirchlicher Osterhymnus

V Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte uns die Frohbotschaft mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel brachte das „Freude dir“, bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen wir zu dir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

Wortgottesdienst

Seit alter Zeit hat die Kirche die Osternacht durchwacht. In den Lesungen aus dem Alten Testament kommen die Heilstaten Gottes zur Sprache. In dieser Nacht, der Mutter aller Vigilien, werden neun Lesungen vorgetragen - sieben Lesungen aus dem Alten Testament, die Epistel und das Evangelium. Von diesen Schrifttexten ist hier nur eine Auswahl abgedruckt. Wenn Sie möchten, können Sie die anderen Texte in Ihrer Hausbibel aufschlagen und an der entsprechenden Stelle vortragen.

Wiederum kann das jüngste Kind die Frage stellen:

(Kind Warum ist diese Nacht anders als all die anderen Nächte?)

V Die Lesungen der Osternacht verkünden uns, wie sich Gott von Anfang an des Menschen angenommen und sein Volk geführt hat und wie er zuletzt seinen Sohn als Erlöser gesandt hat. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Christus uns das neue Leben geschenkt; wir wollen Gott bitten, dass er sein Erlösungswerk an uns vollende.

Wenn mehrere Personen an der Feier teilnehmen, kann der Lektorendienst reihum gewechselt werden. Der Vorbeter der Orationen (Gebete) im Anschluss an die Lesungen soll nach Möglichkeit jedoch derselbe bleiben.

Erste Lesung

L Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 1,1.26-31a)

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.“

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.“

Dann sprach Gott: „Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung.“ So geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Gebet zur ersten Lesung

V Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erlöst. Hilf uns, den Verlockungen der Sünde durch die Kraft des Geistes zu widerstehen, damit wir zu den ewigen Freuden gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Zweite Lesung

L Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 22,1-18)

In jenen Tagen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: „Abraham!“ Er sagte: „Hier bin ich.“ Er sprach: „Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar!“

Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham dort den Altar, schichtete das Holz auf. Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sagte: „Abraham, Abraham!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“ Er sprach: „Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten.“

Abraham erhob seine Augen, sah hin und siehe, ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu und sprach: „Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen werden das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen werden sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.“

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Gebet zur zweiten Lesung

V Lasset uns beten. Gott, du Vater aller Gläubigen, durch deine Gnade mehrst du auf dem ganzen Erdenrund die Kinder deiner Verheißung. Durch das österliche Sakrament der Taufe erfüllst du den Eid, den du Abraham geschworen hast, und machst ihn zum Vater aller Völker. Gib allen, die du zu deinem Volk berufen hast, die Gnade, diesem Ruf zu folgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Dritte Lesung

L Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 14,15-15,1)

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn. Da sprach der Herr zu Mose: „Was schreiest du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.“

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: „Ich muss vor Israel fliehen; denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.“

Darauf sprach der Herr zu Mose: „Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!“ Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: „Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.“

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Gebet zur dritten Lesung

V Lasset uns beten. Gott, deine uralten Wunder leuchten noch in unseren Tagen. Was einst dein mächtiger Arm an einem Volk getan hat, das tust du jetzt an allen Völkern: Einst hast du Israel aus der Knechtschaft des Pharao befreit und durch die Fluten des Roten Meeres geführt; nun aber führst du alle Völker durch das Wasser der Taufe zur Freiheit. Gib, dass alle Menschen Kinder Abrahams werden und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Vierte Lesung

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 54,5-14)

Das Gebet wird nur gesprochen, wenn auch die vorangehende Lesung vorgetragen wurde.

Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, verherrliche deinen Namen. Gewähre, was du den Vätern um ihres Glaubens willen versprochen hast, und mehre durch die Taufe die Zahl deiner Kinder. Lass deine Kirche erfahren, dass sich erfüllt, was die Heiligen des Alten Bundes gläubig erhofft haben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Fünfte Lesung

L Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 55,1-11)

So spricht der Herr: „Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig. Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

Sucht den Herrn, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.“

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Gebet zur fünften Lesung

V Lasset und beten. Allmächtiger, ewiger Gott, du einzige Hoffnung der Welt, durch die Propheten hast du die Heilsereignisse angekündigt, die sich in unseren Tagen erfüllen. Erwecke du selbst in uns das Verlangen, dir immer treuer zu dienen; denn niemand macht Fortschritte im Guten, wenn ihn nicht deine Gnade führt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Sechste Lesung

Lesung aus dem Buch Baruch (Bar 3,9–15.32–4,4)

Das Gebet wird nur gesprochen, wenn auch die vorangehende Lesung vorgetragen wurde.

Lasset uns beten. Gott, unser Vater, du mehrst die Zahl deiner Kinder und rufst aus allen Völkern Menschen in deine Kirche. Beschütze gütig die Täuflinge, damit sie den Quell der Weisheit niemals verlassen und auf deinen Wegen gehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Siebente Lesung

L Lesung aus dem Buch Ezechiel (Ez 36,16–28)

Das Wort des Herrn erging an mich: „Menschensohn, als die vom Haus Israel in ihrem Land wohnten, machten sie es durch ihre Wege und ihre Taten unrein. Da goss ich meinen Zorn über sie aus, weil sie Blut vergossen im Land und es mit ihren Götzen befleckten. Ich zerstreute sie unter die Nationen; in die Länder wurden sie vertrieben. Nach ihren Wegen und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet. Als sie aber zu den Nationen kamen, entweihten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: ‚Das ist das Volk des Herrn und doch mussten sie sein Land verlassen.‘ Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Nationen entweihte, wohin es auch kam.

Darum sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Nationen entweiht habt, wohin ihr auch gekommen seid. Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Nationen – Spruch Gottes, des Herrn – werden erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Ich nehme euch heraus aus den Nationen, ich sammle euch aus allen Ländern und ich bringe euch zu eurem Ackerboden. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.“

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Gebet

V Lasset uns beten. Herr, unser Gott, durch die Schriften des Alten und des Neuen Bundes führst du uns ein in das Geheimnis dieser heiligen Nacht. Öffne unsere Augen für das Werk deines Erbarmens und schenk uns durch die Gnade dieser Osternacht die feste Zuversicht, dass auch unser Leben in deiner Herrlichkeit vollendet wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Gloria

Zum Gloria kann das elektrische Licht eingeschaltet werden.

*Vorschlag GL 709 – Gott in der Höhe, dir allein
oder GL 172 – Gott in der Höh sei Preis und Ehr*

Gebet

- V Lasset uns beten. Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
- A Amen.

Epistel

- L Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 6,3-11)

Schwestern und Brüder!

Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes.

- A Dank sei Gott.

Osterhalleluja

*Auch wenn keine anderen Texte gesungen wurden,
soll auf das Singen des Hallelujas nicht verzichtet werden.*

*Vorschlag GL 312,4 – Feierliches Halleluja
oder GL 175,2 – Einfaches Halleluja*

Wittichenauer Auferstehungsfigur

*Auferstehung sagt: Der Anfang der
Herrlichkeit hat schon begonnen. (K. Rahner)*



Evangelium

L Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 28,1-10)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.“

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: „Seid gegrüßt!“ Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Impuls

Einer der Mitfeiernden trägt den Impuls zum Osterfest vor:

Ostern ist das Fest des Lebens, das Fest der Freude. Am Ende des Lebensweges steht als Zeichen der Hoffnung und der Verheißung neues Leben. Die Liebe hat gesiegt. Christus ist auferstanden! Halleluja! In all unseren Dunkelheiten und allen Belastungen ist Christus an unserer Seite. Er ist da: stärkend, ermutigend, befreiend, tröstend, liebend. In seiner Auferweckung wurde der Gott der Lebenden sichtbar – der Tod ist entmachtet, das Leben hat gesiegt! Grund genug, uns zu freuen, zu feiern, zu jubeln und zu lachen!

Lied

*Vorschlag Wittichenauer Anhang Nr. 911 – Nun ist erfüllet
(1.-3. Strophe, nach Belieben auch mehr)*

Tauferneuerung

In der Mitte steht eine Schale mit klarem Wasser. Die Taufkerzen der Mitfeiernden werden an der Osterkerze entzündet.

Wiederum kann das jüngste Kind die Frage stellen:

(Kind Warum ist diese Nacht anders als all die anderen Nächte?)

V Gott hat sein Ja zu uns gesprochen in Jesus Christus. Durch die Taufe hat er sich mit uns auf ewig verbunden. Deshalb preisen wir ihn in dieser Nacht, in der die neue Schöpfung aus dem Dunkel des Grabes aufleuchtet. Seit unserer Taufe steht auch unser Leben im Zeichen des neuen Lebens, das durch die Auferstehung Jesu gegeben ist.

- A Auf unsere Stirn wurde das Zeichen des Kreuzes gezeichnet.
- V Wir gehören zu Jesus Christus, unserem Erlöser, der am Kreuz für uns die Sünde und den Tod überwandt. Nichts und niemand kann uns seiner heilsamen Herrschaft entreißen.
- A Es wurde Wasser über unseren Kopf gegossen.
- V Wie das Volk Israel durch das Wasser hindurch zu neuem Leben auszog, so sind wir durch das Wasser der Taufe zu neuem Leben in Gott geboren worden. In der Taufe sind wir mit Christus begraben worden, damit wir mit ihm auferstehen zu einem neuen Leben.
- A Der Heilige Geist wurde uns durch Handauflegung zugesprochen.
- V Durch ihn wirkt Gott neues Leben in uns.
- A Unsere Taufkerze wurde an der Osterkerze entzündet.
- V Gott ist das Licht unseres Lebens. Er macht uns mit all den Seinen zu Kindern des Lichtes.
- A Unser Name ist mit dem Namen des dreieinigen Gottes in Verbindung gebracht.
- V Er hat uns bei unserem Namen gerufen, wir leben in seiner Gemeinschaft, unser Leben ist bei Gott geborgen.
- V Gott hat sein Ja zu uns gesprochen in der Taufe. Unser Leben soll immer wieder Antwort darauf sein. Deshalb wollen wir unseren Glauben an ihn, den lebensspendenden Gott bekennen:

Während des Glaubensbekenntnisses kann jeder seine brennende Taufkerze in den Händen halten.

- A Ich glaube an Gott...
- V Lasset uns beten. Herr, unser Gott, sei deinem Volk nahe, das wachend und betend diese Osternacht feiert. Du hast uns wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt. Im Anfang hast du das Wasser erschaffen, damit es der Erde Fruchtbarkeit bringt und uns Menschen zum frischen Trunk und zum reinigenden Bad wird. Du hast das Wasser in Dienst genommen für das Werk deines Erbarmens: Im Roten Meer hast du dein Volk durch das Wasser aus der Knechtschaft Ägyptens befreit, in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt. Die Propheten sahen im Bild des lebendigen Wassers den Neuen Bund, den du mit uns Menschen schließen wolltest. Durch das Wasser, das Christus im Jordan geheiligt hat, reinigst du im Bad der Taufe den sündigen Menschen und schenkst ihm das neue Leben deiner Kinder.

Darum sei dieses Wasser eine Erinnerung an unsere Taufe, es vereinige uns in österlicher Freude mit all unseren Brüdern und Schwestern, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

In Erinnerung an die eigene Taufe bekreuzigt sich jeder mit dem Wasser.

Lied

*Vorschlag GL 329 - Das ist der Tag, den Gott gemacht
oder GL 336 - Jesus lebt, mit ihm auch ich*

Fürbitten und Gebet des Herrn

Die Fürbitten können auch von den Kindern vorgetragen werden.

- V Zu Gott, unserem Vater, dem Quell des Lebens lasst uns rufen.
- Lass die Freude der Auferstehung Kraftquelle für jene Menschen sein, die traurig sind und Angst haben. A Wir bitten dich, erhöre uns.
 - Lass uns die Freude der Auferstehung immer wieder aufs Neue in den kleinen Dingen zu Hause entdecken. A Wir bitten dich, erhöre uns.
 - Lass die Freude der Auferstehung unsere Herzen berühren, damit wir andere mit unserer Fröhlichkeit anstecken. A Wir bitten dich, erhöre uns.
 - Lass die Freude der Auferstehung besonders in allen Kranken und benachteiligten Menschen leuchten. A Wir bitten dich, erhöre uns.
 - Schenke unseren lieben Verstorbenen durch die Teilhabe an der Auferstehung ewiges Leben. A Wir bitten dich, erhöre uns.
- V Herr, unser Gott, nimm die Bitten deines Volkes an, die wir am Fest der Auferstehung deines Sohnes an dich richten. Vereint mit ihm beten wir zu dir.
- A Vater unser...
- V Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.
- A Amen.

Lied

Vorschlag GL 764 - Triumph, der Tod ist überwunden

Segensgebet

- V Der Herr segne uns und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen. Er erfülle uns mit Freude und Jubel. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.

Wir wünschen einander frohe Ostern.

DIE VERKÜNDIGUNG DER OSTERBOTSCHAFT ANSTELLE DER KREUZREITERPROZESSION

Morgens um 9.30 Uhr, zu der Zeit, wo sonst das Auferstehungskreuz mit dem Verkündigungsauftrag an die Kreuzreiter übergeben wird, wird das Festtagsgeläut der Pfarrkirche alle Gläubigen zu einer Osterandacht vor ihrer Haustür aufrufen. Jeder, der gesund ist, soll mit seiner Hausgemeinschaft vor sein Haus treten und gemeinsam mit den Nachbarn in das Osterlob einstimmen. In den Fenstern sollen die Osterkerzen leuchten. Wer ein Instrument spielt, kann die Sänger bei ihrem Gesang instrumental begleiten.

Lied der Wittichenauer Kreuzreiter

Wittichenauer Anhang Nr. 911 – Nun ist erfüllet

1. Nun ist erfüllet, nun ist vollbracht, was uns Jesaja geweissagt hat, dass Christus aus dem Grab wird gehen und von den Toten auferstehen.
Drum singet alle: „Halleluja! Triumph, Triumph in Gloria!“
2. Die Frauen gingen wohl hin zum Grab, ganz in der Frühe am Ostertag. Das Grab sie staunend offen fanden und an der Tür zwei Engel standen.
3. Ihr frommen Frauen, wen suchet ihr? Der Leichnam Christi ist nicht mehr hier! Der Gottmensch ist mit Macht und Prangen heut aus dem Grab hervorgegangen.“
4. Doch Magdalena, sie weinet still, die frohe Botschaft nicht glauben will. Im Garten sieht den Herrn sie stehen, er heißt sie zu den Jüngern gehen.
5. Betrübt zwei Männer nach Emmaus gehn, ein Wand'rer lehrt sie die Schrift verstehn. Am Wege ihre Herzen brannten, beim Mahl sie dann den Herrn erkannten.
6. Ihr Christen alle, lobpreiset Gott, der uns erlöst hat von Sünd und Tod! Einst werden wir auch auferstehen, den Herrn in seinem Reich zu sehen.

Lobpreis

- V Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat.
A Lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.
V Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
A und seine Huld währt ewig.
V Wir werden nicht sterben, wir leben
A und verkünden die Werke des Herrn.
- V Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du für uns gestorben und auferstanden bist. Durch deinen Tod hast du den Tod vernichtet und durch deine Auferstehung das Leben neu geschaffen. Vermehre in uns den Glauben an das neue Leben. Öffne uns für die österliche Botschaft, damit uns die Augen aufgehen für die Herrlichkeit deiner Auferstehung. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit.
A Amen.

Weitere Osterlieder

GL 764 - Triumph, der Tod ist überwunden

1. Triumph! Der Tod ist überwunden, zum Leben der Unsterblichkeit ist selbst durchs Grab der Weg gefunden. Bekenner Jesu, singt erfreut: Halleluja! Halleluja!
2. Zersprengt sind nun des Todes Ketten auf Jesu mächtiges Gebot; uns von des Todes Macht zu retten, besiegte Jesus selbst den Tod. Halleluja! Halleluja!
3. Verschwunden sind des Grabes Schrecken, wir rufen: „Tod wo ist dein Sieg?“ Auch uns wird Jesus auferwecken, der siegend seinem Grab entstieg. Halleluja! Halleluja!
4. Heil uns zu diesem hohen Glauben; auch wir, wir werden auferstehn. Wer kann des Himmels Trost uns rauben, verherrlicht einst hervorzugehn? Halleluja! Halleluja!
5. Nicht trostlos wollen wir nun weinen an unser Brüder Grab und Gruft; es wird der Tag ja einst erscheinen, der zur Unsterblichkeit uns ruft. Halleluja! Halleluja!
6. Steht auf ihr Toten! Neues Leben gibt euch der Ewge, der euch schuf! So halt, dass Erd uns Himmel beben, einst der Posaune mächtger Ruf. Halleluja! Halleluja!

GL 759 - Preis dem Todesüberwinder

1. Preis dem Todesüberwinder, der da starb auf Golgatha: dem Erlöser aller Sünder, Preis ihm und Halleluja! Lasst des Bundes Harfe klingen, lasst uns Herzen froh uns singen: Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, halleluja! Jesus lebt.
2. Uns vom Tode zu befreien, sank er in des Grabes Nacht. Unser Leben zu erneuern, steht er auf durch Gottes Macht. Tod, du bist im Sieg verschlungen, und das Leben ist errungen.
3. Uns zum Himmel zu erheben, ging er zu dem Vater hin; lasst uns ihm zu Ehren leben, dann ist Sterben uns Gewinn. Dort zu seines Vaters Rechten zieht er zu sich die Gerechten.
4. Halleluja! Kommt zu schauen unsern Hirten, der uns nährt. Ewig grünen seine Auen, ewig seine Treue währt. Nur bei dem ist Heil zu finden, der den Tod hilft überwinden.
5. Wenn ich aus dem Grabe gehe, wenn mein Leib verkläret ist, wenn ich, Herr, dein Antlitz sehe, o mein Mittler Jesus Christ, wenn du dich mich hast enthüllet, ist mir jeder Wunsch erfüllet.

Bittgebet

- V Lasst uns beten für die Kirche Gottes,
- dass sie den Lebenden nicht bei den Toten sucht,
 - dass sie lebendig Anteil nimmt an den Nöten der Welt
- Lasset zum Herrn uns beten:
- A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- V Für alle, die heute das Fest der Auferstehung begehen,
- dass sie den österlichen Jubel ungetrübt erfahren können
 - dass sie als österliche Menschen zu deiner Ehre leben können.
- Lasset zum Herrn uns beten:
- A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

- V Für unsere Verwandten, Freunde und Nachbarn und für alle, mit denen wir zusammen leben und arbeiten,
- dass wir einander verbunden bleiben in guten und bösen Tagen, in Vertrauen und gegenseitigem Verstehen,
 - dass wir von Krankheit und Not befreit werden.

Lasset zum Herrn uns beten:

A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

V Für unsere Verstorbenen

- dass sie Anteil erhalten an der Herrlichkeit der Auferstehung
- dass wir einst mit ihnen teilhaben an deinem göttlichen Leben

Lasset zum Herrn uns beten:

A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Schlusslied

GL 403 - Nun danket all, und bringet Ehr (1.-4. Strophe)

1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut, der seine Wunder überall und große Dinge tut;
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land; er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.



Osterreiten 2019

Die Reiter verkünden, was ihre Überzeugung ist: Der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus ist das Heil der Welt. Halleluja!

DER HAUSGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG

Hinweise und Vorbereitung

Nehmen Sie sich Zeit für die Feier des Ostergottesdienstes und stimmen Sie froh mit ein in das österliche Halleluja der Erlösten.

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.*
- *Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiergestalt und vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.*
- *Die Liedvorschläge können durch andere Lieder ausgetauscht oder ergänzt werden.*
- *Gestalten Sie die Mitte heute festlich mit einem Kreuz oder einer Christus-Ikone.*
- *Halten Sie eine Osterkerze bereit, zünden sie diese aber noch nicht an. Für das Entzünden brauchen Sie später ein Feuerzeug.*
- *Wenn Sie die Möglichkeit haben, legen Sie einfache Kerzen für jeden Mitfeiernden bereit.*

Eröffnung

Wenn sich alle versammelt haben und zur Ruhe gekommen sind, beginnt der Hausgottesdienst mit dem Kreuzzeichen.

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

*Vorschlag GL 329 - Das ist der Tag, den Gott gemacht
oder GL 318 - Christ ist erstanden*

Hinführung

V Wir feiern Ostern, das Fest der Feste. „Wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos“, schreibt der Apostel Paulus. Damit bildet die Auferstehungserfahrung der ersten Jünger am Ostermorgen den Kern des christlichen Bekenntnisses. Christus hat alle Dunkelheit, sogar den Tod besiegt. Er ist auferstanden. Er lebt! Er führt auch uns von der Dunkelheit ins Licht, von der Trauer in die Freude, von der Enge in die Freiheit, vom Tod zum Leben.

Wir entzünden die Osterkerze in unserer Mitte.

V Christus ist auferstanden.

A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Die Mitfeiernden können nun an der Osterkerze ihre eigenen Kerzen anzünden und in den Händen halten.

Lied

*Vorschlag GL 759 - Preis dem Todesüberwinder
oder GL 328 - Gelobt sei Gott, im höchsten Thron*

Tagesgebet

- V Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus.
- A Amen.

Lesung

- L Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (Kol 3,1-4)
- Schwestern und Brüder!
Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.
- Wort des lebendigen Gottes.
- A Dank sei Gott.

Sequenz

- V Singt das Lob dem Osterlamme, *
bringt es ihm dar, ihr Christen.
- A Das Lamm erlöst die Schafe: *
Christus, der ohne Schuld war, versöhnte die Sünder mit dem Vater.
- V Tod und Leben, die kämpften unbegreiflichen Zweikampf; *
des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.
- A Maria Magdalena, *
sag uns, was du gesehen.
- V Sah Engel in dem Grab, die Binden und das Linnen.
Das Grab des Herrn sah ich offen und Christus von Gottes Glanz umflossen.
- A Er lebt, der Herr, meine Hoffnung, *
er geht euch voran nach Galiläa.
- V Lasst uns glauben, was Maria den Jüngern verkündet. *
Sie sahen den Herren, den Auferstandenen.
- A Ja, der Herr ist auferstanden, ist wahrhaft erstanden. *
Du Sieger, König, Herr, hab Erbarmen! Amen. Halleluja.

Halleluja

Vorschlag *GL 312,4 - Feierliches Halleluja*
oder *GL 175,2 - Einfaches Halleluja*

Evangelium

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,1-9)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: „Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A Lob sei dir, Christus

Als Antwort auf das Evangelium kann der Halleluja-Ruf nochmals wiederholt werden.

Gedanken zum Evangelium

Nach einigen Augenblicken der Stille trägt einer der Mitfeiernden den folgenden Impuls von Pfarrer Florian vor:

Jesus lebt! Das geht uns nach dieser besonderen Fastenzeit vielleicht nicht ganz so leicht über die Lippen wie in den Jahren zuvor. Möglicherweise begreifen wir vor diesem Hintergrund umso mehr, welch eine unglaubliche Botschaft dies für die Menschen damals gewesen sein muss.

Über Wochen wir erleben zuerst medial, dann auch persönlich totalen Stillstand, Zurückhaltung und physischen Verzicht auf die gewohnten sozialen Kontakte. Wir hören von stillem Begräbnis in unserer Nachbarschaft oder täglich die weltweiten Nachrichten vom Tod so vieler Corona-Patienten. Und mitten in diese Situation hinein erklingt der österliche Ruf: Jesus lebt! Ist das wahr, können wir das glauben?

Wir sind in guter Gesellschaft. Österliche Zuversicht, Hoffnung, Glaube müssen erst wachsen. Diese unglaubliche Botschaft setzt sich im heutigen Evangelium auch erst allmählich durch. Maria Magdalena sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen ist. Ratlos läuft sie zu Petrus und Johannes, und die beiden laufen zum Grab. Was sich ihnen zeigt, sind das leere Grab und ein paar Leinenbinden, mehr nicht. Von Johannes heißt es: Er sah und glaubte. Aber was glaubte er? Von Petrus erfahren wir gar keine Reaktion. Wahrscheinlich gehen beide ebenso ratlos wieder nach Hause, wie sie es zuvor bei Maria Magdalena erlebten. Kann sich auf einem leeren Grab und ein paar Leinenbinden mein Osterglaube aufbauen? Diesen brauche ich doch für meinen Auftrag, die Botschaft von der Auferstehung weiterzusagen. Allein das leere Grab zu verkündigen, damit würde die Botschaft kaum Beachtung finden. Österliche Kirche muss mehr verkünden können als nur das leere Grab.

Und hier beginnt für die Zeugen am leeren Grab, dass alles Erlebte zu österlicher Erfahrung wird. Maria bleibt noch länger am Grab und sieht schon mehr als Petrus und Johannes: zwei Engel in weißen Gewändern. Doch ihre Tränen trüben den Blick. Auf die Frage der Engel,

warum sie denn weine, vermutet sie, dass ihr Herr woanders hingelegt wurde. Tränen sind es auch, durch die sie Jesus für den Gärtner hält. Erst als Jesus sie mit ihrem Namen anspricht, gehen ihr die Augen und Herz auf und sie erkennt ihn. Nun erst kann sie den Jüngern sagen: „Ich habe den Herrn gesehen.“ Das ist eine glaubwürdige Botschaft, und die Jünger werden bald auch mit eigenen Augen den Auferstandenen erkennen, ihm leibhaftig begegnen.

Was bedeutet das für unsere Verkündigung heute? Glauben wir den vielen österlichen Zeugen, die uns in den Evangelien begegnen. Jesus hat sich aber nicht nur damals sehen lassen. Die meisten kennen das berühmte Zitat vom Kleinen Prinzen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Wer Herz und Ohren weit aufmacht, der kann seine Gegenwart spüren, der hört, wie Jesus ihn ebenfalls beim Namen nennt. So wächst Glaube vor allem aus der lebendigen Begegnung mit Jesus Christus, auch heute. Davon ganz erfüllt zu sein, ist die notwendige Basis für jeden Auferstehungszeugen.

Das gelingt nicht auf Bestellung. Aber wir haben diese ganz eigene Fastenzeit und die Heilige Woche mitgehen dürfen und unser Herz auf Ostern hin geschult. Schauen wir auf die Texte der Heiligen Schrift, die uns begleitet haben. Lassen wir uns von der tiefen Freude und Begeisterung der österlichen Lieder anstecken, auch als lebendiges Zeugnis und die Erinnerung großen Osterjubels anderer Jahre, an den wir uns dankbar erinnern.

Nehmen wir die vielleicht etwas stillere, aber genauso tiefe österliche Freude 2020 als Geschenk an. Lassen wir uns vom Auferstandenen verwandeln. Wagen wir österlich dankbar den Blick auf unser Leben: für die vielen sichtbar gewordenen Geschenke im Alltag, die Hilfsbereitschaft und Verantwortung der Generationen in Stadt und Pfarrgemeinde füreinander. Für allen Einsatz und die vielen Talente quer durch die Gesellschaft. Für die gewonnene und weitergeschenkte Zeit ...

Bitte wir aus frohem und dankbarem Herzen, dass der Herrgott uns befähigt, fröhliche, gütige und glaubwürdige Zeugen seiner Auferstehung zu sein. Amen. Halleluja. (Pfarrer Florian)

Lied

*Vorschlag Wittichenauer Anhang Nr. 911 – Nun ist erfüllet
oder Wittichenauer Anhang Nr. 912 – Getröst, getröst, wir sind erlöst*

Credo

Wenn das Credo bereits in der Nacht gebetet wurde, kann es hier entfallen.

A Ich glaube an Gott...

Fürbitten

Die Fürbitten können auch von den Kindern vorgetragen werden.

V Christus ist erstanden von der Nacht des Todes. Er lebt. Dennoch ist noch nicht alle Nacht, Dunkelheit und Angst aus der Welt verschwunden. So rufen wir zu ihm, der uns erlöst hat:

- Die Feier der Auferstehung Christi ist der Höhepunkt unseres Glaubens. Lass alle Glieder der Kirche aus der Freude der Auferstehung leben. -

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

- Aus Wasser und Heiligem Geist werden viele in dieser Nacht wiedergeboren im Glauben. Lass sie ihrer Berufung treu sein und aus der Kraft des Glaubens leben.
Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.
- Durch Tod und Auferstehung Jesu rettetest du die Menschen: Verzeihe denen, die schuldig geworden sind, und hilf denen zu verzeihen, denen die Hand zur Versöhnung gereicht wird.
Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.
- Die Auferstehung Jesu stiftet neue Gemeinschaft: Hilf uns, in diesen Tagen andere Formen der Gemeinschaft zu entdecken, damit wir einander im Glauben stärken und in Liebe beistehen können.
Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.
- Jesus Christus ging siegreich aus dem Tod hervor. Nimm alle unsere Verstorbenen auf in deine Gegenwart und tröste alle Trauernden in lebendiger Hoffnung.
Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.

V Wir stimmen ein in das Halleluja der Erlösten und danken dir, großer Gott, für unser Heil. Höre auf unsere Gebete und erhöre sie durch Jesus Christus, den Auferstandenen, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

Lied

Vorschlag *GL 326 - Wir wollen alle fröhlich sein*
oder *Wittichenauer Anhang Nr. 913 - Erschalle laut, Triumphgesang*

Gebet des Herrn und Segensgebet

V Jesus Christus, der glorreich von den Toten erstanden ist, tritt beim Vater für uns ein, an den wir uns vertrauensvoll mit den Worten wenden, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

A Vater unser...

V Dieser Tag ist geheiligt durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Durch ihn segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor der Finsternis der Sünde.

A Amen.

V In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben. In ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

A Amen.

V Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt. Er geleite uns alle Tage des Lebens bis zur Osterfreude, die niemals endet.

A Amen.

V Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis. Halleluja.

A Dank sei Gott dem Herrn. Halleluja.

Lied

Vorschlag *GL 525 - Freu dich, du Himmelskönigin*

DER FRIEDHOFSBESUCH AM OSTERFEST

Es ist ein schönes Zeichen, am Ostersonntag die Gräber unserer lieben Verstorbenen, die die Auferstehung erwarten, zu besuchen und für sie beten. Sie sind uns vorangegangen im Glauben und wir dürfen hoffen, dass wir ihnen einst in die Herrlichkeit Gottes folgen dürfen. Auch wenn die Botschaft der Kreuzreiter in diesem Jahr nicht durch die Straßen unserer Stadt und über die Gräber unserer Verstorbenen erklingen kann, so verliert sie doch nichts von ihrer Strahlkraft. Das Heil der Welt ist wirklich da!

Dir danken nun, Herr Jesu Christ, die Völker aller Zungen, dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen. Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregehn. So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehn. Halleluja! Halleluja! Halleluja!

DAS ABENDGEBET AM OSTERSONNTAG

Um 18 Uhr des Ostersonntags, wenn die Glocken läuten, möge jeder - auch unterwegs - mit seiner Hausgemeinschaft in österlicher Freude das Gebet sprechen, womit die Kreuzreiter in anderen Jahren ihre Prozession auf dem Marktplatz beschließen.

Lied

GL 380 - Großer Gott, wir loben dich (1., 8., 10. und 11. Strophe)

1. Großer Gott wir loben dich Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
7. Herr, steh deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten. Kauftest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten. Nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.
10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden, rett aus Tod sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen, deine Treue zeige sich wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein, lass uns nicht verloren sein.

Versikel zum Te Deum

Wittichenauer Anhang Nr. 988

- V Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.
A Lasst uns ihn loben und hoherheben in Ewigkeit.
V Gepriesen bist du, o Herr, am hohen Himmel.
A Lobwürdig und herrlich und hoherhoben in Ewigkeit.
V Herr, erhöre mein Gebet.
A Und lass mein Rufen zu dir kommen.
V Lasset uns beten. O Gott, deine Barmherzigkeit ist ohne Maß und der Reichtum deiner Güte unerschöpflich. Wir danken deiner huldreichen Majestät für die gewährten Gaben und flehen immer wieder deine Milde an: Verlass nicht die Bittenden, deren Wünsche du erfüllst, sondern bereite sie für die künftigen Güter. Durch Christus unseren Herrn.
A Amen.

Regina caeli

- V Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja,
A den du zu tragen würdig warst, Halleluja,
V er ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja.
A Bitt Gott für uns, Halleluja.
- V Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Halleluja,
A denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja.
- V Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
A Amen.

Lied

GL 767 - Wahrer Gott, wir glauben dir

1. Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gottheit und Menschheit hier; du, der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe erstand. Preis dir, du Sieger auf Golgota, Sieger, wie keiner, Halleluja.
2. Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du. In deinem Blute gereinigt von Schuld, freun wir uns wieder der göttlichen Huld. Gib, dass wir stets deine Wege gehn, glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!

Gebet

- V Lasset uns beten. Gott, du bist die Quelle des Lebens. Du schenkst uns Hoffnung und Trost in schweren Zeiten. Dankbar erinnern wir uns an deinen Sohn Jesus Christus, der viele Menschen in deinem Namen heilte und ihnen Gesundheit schenkte. Angesichts der weltweiten Verbreitung von Krankheit und Not bitten wir dich:
- Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen. Sei uns nahe in der Kraft des Heiligen Geistes. Lass uns besonnen und verantwortungsvoll handeln und unseren Alltag gestalten. Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft, einander zu helfen und beizustehen. Sei mit allen, die politische Verantwortung tragen. Sei mit allen, die gefährdete und kranke Menschen begleiten und sie medizinisch versorgen. Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit. Gott, steh uns bei in dieser Zeit, stärke und segne uns.
- A Amen.

Gebet des Herrn und Gruß an die Gottesmutter

- A Vater unser...
- A Begrüßet seist du Maria...

Lied

GL 534 - Maria, breit den Mantel aus

1. Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.
2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt. Patronin voller Güte...
3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit; komm uns zu Hilf in allem Streit, verjagt die Feinde all von uns weit. Patronin voller Güte...
4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gefahr. Patronin voller Güte...

Halleluja aus den Osterlaudes

GL 175,2 (3x wiederholen)



Impressionen vom Kreuzreiten vergangener Jahre

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

OSTERMONTAG

DER HAUSGOTTESDIENST AM OSTERMONTAG

Hinweise und Vorbereitung

Die Osteroktav (die Woche nach Ostern) wird gefeiert wie ein einziger Tag. Jeder Tag ist ein Hochfest der Auferstehung des Herrn. Kommen Sie daher für die Feier des Ostergottesdienstes am Ostermontag noch einmal zusammen und loben Sie Gott für seine Heilstaten.

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit.*
- *Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiergestalt und vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.*
- *Die Liedvorschläge können durch andere Lieder ausgetauscht oder ergänzt werden.*
- *Gestalten Sie die Mitte heute festlich mit einem Kreuz oder einer Christus-Ikone.*
- *Entzünden Sie die Osterkerze.*

Eröffnung

Wenn sich alle versammelt haben und zur Ruhe gekommen sind, beginnt der Hausgottesdienst mit dem Kreuzzeichen.

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

*Vorschlag Wittichenauer Anhang Nr. 911 – Nun ist erfüllet (1., 4. und 6. Strophe)
oder GL 324 – Vom Tode heut erstanden ist*

Hinführung

V Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! Jesus ist mit uns auf dem Weg – oft unerkant. Er schenkt uns sein Wort. Er schenkt sich uns im Brot der Eucharistie. Jesus bleibt bei uns. In dieser Gewissheit feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können.

Eröffnungsgebet

V Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, du hast dein Volk durch die österlichen Geheimnisse befreit und gestärkt. Bleibe bei uns mit deiner Gnade und führe uns zur vollkommenen Freiheit, damit der Osterjubel, der uns heute erfüllt, sich in der Freude des Himmels vollendet. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Lesung

- L Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 15,1-8.11)

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt. Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Wort des lebendigen Gottes.

- A Dank sei Gott.

Lied

Vorschlag GL 325 - Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit

Halleluja

Vorschlag GL 175,2 - Osterhalleluja

Evangelium

- L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: „Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: „Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Er fragte sie: „Was denn?“ Sie antworteten ihm: „Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.“

Da sagte er zu ihnen: „Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?“ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: „Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!“ Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: „Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.“ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Als Antwort auf das Evangelium kann der Halleluja-Ruf nochmals wiederholt werden.

Gedanken zum Evangelium

Nach einigen Augenblicken der Stille trägt einer der Mitfeiernden den folgenden Impuls von Kaplan Kazmierski vor:

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, im Lukasevangelium ist Jerusalem ein sehr wichtiger Ort, der symbolische Bedeutung hat. Dort beginnt es mit der Offenbarung des Zacharias bis zur Geburt Christi und endet mit dem Gebet der Jünger Jesu im Tempel nach der Himmelfahrt. Das ganze Evangelium endet daher dort, wo es begonnen hat. Der Leser trennt sich zuerst von der Heiligen Stadt und kehrt dann wieder dorthin zurück. Zwischen diesen beiden Ereignissen schloss der heilige Lukas die wichtigsten Ereignisse im Leben Jesu ab. Er zeigte sie als Wanderung: Jerusalem - Galiläa - Jerusalem.

Wir wissen, dass der heilige Lukas den heiligen Paulus einige Zeit auf seinen Missionsreisen begleitete. Vielleicht präsentierte er dank ihm Jerusalem als eine Symbolstadt. Es ist eine Stadt der Offenbarung und des Heils. Immerhin erklärte Paulus den Galatern: „Aber das himmlische Jerusalem ist frei, und dieses ist unsere Mutter.“ (Gal 4,26). Abschließend, so wie Jesus zum irdischen Jerusalem ging, um uns dort zu erlösen, so gehen Christen zum himmlischen Jerusalem, um dort die Erlösung zu erfahren.

Dieses Motiv der Reise von Jerusalem hin und zurück ist in der heutigen Passage des Evangeliums (Lk 24,13-35) perfekt eingeschrieben. Die Erfahrung der Jünger, die nach Emmaus wandern, enthält ein wichtiges Merkmal: Ihre Reise führt über Emmaus von Jerusalem nach Jerusalem zurück.

Zwei Christen verlassen Jerusalem. Wie bereits erwähnt, ist es eine Stadt von zentraler Bedeutung im Lukasevangelium. Sie gehen zu einem unbekanntem Ort namens Emmaus, von dem der Leser nur erfährt, dass er sechzig Stadien von der Heiligen Stadt entfernt war. Der Name des Ortes erscheint nur im Zusammenhang mit der besprochenen Episode: andere neutestamentliche Texte erwähnen ihn nicht. Wenn wir zwei Symbole betrachten: Jerusalem und den Weg zu ihm, können wir die Reise der Jünger symbolisch lesen. Sie gehen in die Stadt, die keine Bedeutung hat, und ihre Reise hat keinen bestimmten Zweck.

Also gehen sie nirgendwo hin. Erst das Erkennen des auferstandenen Jesus im mysteriösen Wanderer ändert die Richtung ihrer Reise. Jetzt kehren sie nach Jerusalem zurück. Warum? Weil sie Jesus getroffen haben! In ihm offenbart sich die göttliche Kraft, die das Leben wiederbelebt, und die göttliche Weisheit, die die heiligen Schriften erklärt. Die Entscheidung zur Rückkehr kommt deswegen sofort: „Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück“ (Lk 24,33).

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, vielleicht sind einige von uns auch auf einem Weg, der nirgendwohin führt? Kein Sinn im Leben, kein Wunsch zu leben. Kein Sinn. Es ist heute so üblich. Was sollen wir dann tun? Die Antwort kommt allein: Jesus treffen. Aber wie? Besonders in dieser schwierigen Zeit bleiben: beten, unseren Mitmenschen helfen, in der Bibel oder in einem guten katholischen Buch lesen, die Heilige Messe mitfeiern, wenn auch nur online, spirituelle Gemeinschaften suchen, die Sünden bereuen, sich bekehren, wiedergutmachen. Auf diese Weise können wir wie die Jünger Jesu nach Jerusalem zurückkehren. (Kaplan Kazmierski)

Lobpreis

V Mit der Taufe sind wir aufgenommen in den Leib Christi. Wenn wir heute zusammen Gottesdienst feiern, vertrauen wir darauf, dass Christus gegenwärtig ist, wo sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln. – Gott hat zu uns gesprochen in den Worten der Heiligen Schrift. Auch in seinem Wort ist er unter uns. – Mit diesem österlichen Lobpreis stimmen wir nun ein in den Chor aller, die heute auf der ganzen Welt das Fest der Auferstehung Jesu feiern und rufen:

V/A Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Dieser Ruf ist im Gotteslob unter der Nr. 670,8+9 zum Singen eingerichtet.

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für das Leben, das du geschaffen hast. Die ganze Welt hältst du in der Hand, und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre.

V Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar. In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst und bleibende Hoffnung geschenkt. Er ist das Wort, das uns den Weg weist, er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre.

V Wir preisen dich für den Heiligen Geist, der uns zusammenführt und als Kirche eint. Aus seiner Fülle haben wir empfangen, aus seiner Kraft dürfen wir leben.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre.

V Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen und ihr Leben mit uns teilen; für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude, aber auch in Stunden der Not und der Angst.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre.

V Wir preisen dich, Herr, unseren Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

*Vorschlag GL 186 – Ehre Gott in der Höhe
oder GL 328 – Gelobt sei Gott im höchsten Thron*

Fürbitten und Gebet des Herrn

Die Fürbitten können auch von den Kindern vorgetragen werden.

V Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:

- Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und alle Kranken.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze Kirche.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zum Gottesdienst versammelt sind, und für die, die wir vermissen.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.
- Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze Kirche.
Gebetsstille – Lebenspendender Gott, A wir bitten dich, erhöre uns.

Es können auch Fürbitten in eigenen Anliegen eingefügt werden.

V Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser...

Segensbitte

V Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

A Amen.

V Das schenke uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis. Halleluja.

A Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja.

Lied

*Vorschlag GL 533 – Lasst uns erfreuen herzlich sehr
oder GL 524 – Meerstern, ich dich grüße*

Sie können die Feier des Ostermontags mit einem Emmausgang in der Familie abrunden. In Anlehnung an das Evangelium des Ostermontags können Sie Ihren Osterspaziergang durch die erwachende Natur zu einer unserer Dorfkapellen oder zur Kirche lenken.

Quellen

www.bistum-dresden-meissen.de
www.bistummainz.de/liturgie
www.dioezese-linz.at
www.erzabtei-beuron.de/schott

www.familien234.de
www.kath-kirche-vorarlberg.at
www.misereor.de
www.praedica.de

www.predigtforum.com
www.seelsorge-regensburg.de
www.velkd.de

Benediktionale für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes, Regensburg 2014.
Gotteslob für die (Erz-)Diözesen Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg, Leipzig 2013.
Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes, Trier 1988.
Wolfgang Dietrich, Russische Osterlichter, Gütersloh 1994.

OSTERBOTSCHAFT DES PFARRERS

Liebe Schwestern und Brüder,

immer wieder kann man in den sozialen Netzwerken auf „Verbotslitaneien“ stoßen, die auflisten, was alles aufgrund von „Corona“ nicht erlaubt bzw. nicht gestattet ist. Die freudige Nachricht: Ostern fällt nicht darunter! Ostern ist erlaubt! Und so erlaube ich mir, Ihnen und Ihren Familien in diesem Jahr auf diese Weise einen herzlichen Ostergruß zukommen zu lassen.

Jedes Jahr, auch wenn Sie es in diesem Jahr nicht live miterleben konnten, segnet der Priester zu Beginn der heiligen Osternacht die Osterkerze und spricht dabei u.a. folgende Worte: „Durch seine heiligen Wunden, die leuchten in Herrlichkeit, behüte uns und bewahre uns Christus, der Herr.“ Dabei fügt er fünf Weihrauchkörner – in Form von Wachs Nägeln – in die Osterkerze ein, bevor die Osterkerze dann am Osterfeuer entzündet wird. Und der Kommentar eines Kindes dazu: „Oh, Mutti, schau mal, ein Licht mit Nägeln!“

„Ein Licht mit Nägeln!“ – In der Tat, die Nägel spüren wir in unserem Leben und in unserer Welt in vielfältiger Weise auf Schritt und Tritt: Verwundungen der eigenen Seele, Nägel furchtbarer Nöte und Ungerechtigkeiten, Nägel unseliger Politik, Kriegen, Hungersnöten, Flüchtlingen, Krankheiten und Seuchen, Nägel von Umweltschäden, die Nägel der Sorgen um die Zukunft, der Angst und Verzweiflung, der eigenen Ohnmacht und Hilflosigkeit, die Nägel des Todes ... Wahrlich, die Nägel spüren wir, auch unser Angenageltsein an uns selbst oder andere Menschen, an unseren Terminkalender, an unsere Verantwortung...

„Oh, ein Licht mit Nägeln!“ Aber sehen wir bei all den Nägeln noch das Licht? Sind wir im Licht? Oder mit den Worten der Frauen am Ostermorgen gefragt: Sehen wir, dass der Stein vom Grab schon weggerollt ist?

„Oh, ein Licht mit Nägeln!“ – so sieht es das Kind! Wer auch Licht sieht und nicht nur Nägel und große Steine, sieht in diesem Licht hinter allem Geschehen die Hand Gottes, die Hand, die sich – wie dem angenagelten und begrabenen Sohn – uns entgegenstreckt. Das Licht des Glaubens leuchtet trotz aller Nägel!

„Oh, ein Licht mit Nägeln!“ – Ja, wahrlich ein solches halten wir zu Ostern in unseren Händen, leuchtet zu Hause in unseren Häusern und Wohnungen, weil Er sich annageln ließ und uns durch seine Auferstehung zum Licht geworden ist. Seit Ostern kann kein Nagel dieses Licht mehr löschen, das durch alle Finsternis dringt und alle Wunden verklärt. Er ist auferstanden, er zeigt uns die Wundmale seiner Nägel. Genageltes Licht!

So wünsche ich uns allen – auch im Namen der Mitbrüder, der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Pfarrgemeinde, dass wir trotz aller Nägel immer auch das österliche Licht sehen und den Mut haben, als „Kinder des Lichtes“ zu leben, „weil der Stein vom Grab schon weggerollt ist.“ In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes frohes Osterfest. Dzies Chrystus z mortwych stanyl je! Halleluja! Swjatheo jutry!

Ihr Pfarrer Dr. Wolfgang Kresák



GIB FRIEDEN

Fastenaktion
2020

Ihre Spende
wird gebraucht!



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

In diesen Tagen besinnen sich viele Menschen in unserer Gemeinde auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion, da die Kollekte eine existenzielle Säule der MISEREOR-Projekt-Arbeit ist. Durch die Absage aller Gottesdienste entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten weiter.

Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern sind auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu. Bitte spenden Sie Ihre Kollekte an MISEREOR:

Pax-Bank Aachen, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX

Herzlichen Dank für Ihre Spende!